

VERWALTUNGS- UND WIRTSCHAFTS-AKADEMIEN

vwa. wiesbaden

Studienhandbuch 2007/2008



Verwaltungs- und
Wirtschafts-Akademie
Wiesbaden e.V.



Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Wiesbaden e.V.

Geschäftsführer

Dipl.-Kfm. Jörn Volckmann

Geschäftsleiterin

Petra Nietzel

Schiersteiner Straße 46
65187 Wiesbaden

Telefon 0611 334659-70
Telefax 0611 334659-79

info@vwa-wiesbaden.de
www.vwa-wiesbaden.de

Geschäftszeiten

Werktags 08:00 – 17:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Studentensekretariat in der
Fachhochschule Wiesbaden

Montag – Freitag 17:15 – 18:15 Uhr
Samstag 08:00 – 10:15 Uhr



Verwaltungs- und
Wirtschafts-Akademie
Wiesbaden e.V.

Inhalt

	Seite
1. Aufstieg durch Wissen	4
2. Stimmen zum VWA-Studium	6
3. Dozentenverzeichnis der VWA Wiesbaden	8
4. Studienorganisation und -gebühren	12
5. Studiengänge und -pläne	
A. Der 6-semesterige Studiengang zum Wirtschaftsdiplom „Betriebswirt (VWA)“	
1. Lehrprogramm	14
2. Credit-Points	16
B. Der 6-semesterige Studiengang zum Wirtschaftsdiplom „Betriebswirt (VWA)“ mit Studienschwerpunkt	18
1. Finanzmanagement	19
2. Gesundheitsmanagement	21
3. Marketing	24
4. Personalmanagement	26
5. Verwaltungsmanagement	28
6. Wirtschaftsinformatik	30
C. 4-semesterige Kompaktstudiengänge	32
1. Finanz-Ökonom (VWA)	33
2. Gesundheits-Ökonom (VWA)	34
3. Marketing-Ökonom (VWA)	35
4. Personal-Ökonom (VWA)	36
5. Verwaltungs-Ökonom (VWA)	37
6. Wirtschaftsinformatiker (VWA)	38
D. 3-semesterige Aufbaustudiengänge zum Wirtschaftsdiplom ...	40
1. Finanzbetriebswirt (VWA)	41
2. Krankenhausbetriebswirt (VWA)	42
3. Marketingbetriebswirt (VWA)	44
4. Personalbetriebswirt (VWA)	45
5. Wirtschaftsinformatiker (VWA)	46
6. Zulassungsvoraussetzungen	48
7. Prüfungsordnung	49
8. Anerkennung von Studienzeiten und Studienleistungen	54
9. Gaststudium	54
10. MBA-Aufbaustudium für VWA-Absolventen	54
11. Geschäftsbedingungen	55
12. Antrag auf Zulassung zum Studium	56

1. Aufstieg durch Wissen: VWA

Die VWA Wiesbaden dient der berufsbegleitenden Weiterbildung von Auszubildenden, Angestellten, Beamten und Selbständigen aus Wirtschaft und Verwaltung. Die im Beruf erworbenen Kenntnisse werden im Wochenend- und Abendstudium an der Akademie auf Universitätsniveau vertieft und ergänzt. Das Studienangebot umfaßt

den 6-semesterigen Studiengang zum

wahlweise auch mit **Betriebswirt (VWA)**
Studienschwerpunkt Finanzmanagement
Studienschwerpunkt Gesundheitsmanagement
Studienschwerpunkt Marketing
Studienschwerpunkt Personalmanagement
Studienschwerpunkt Verwaltungsmanagement
Studienschwerpunkt Wirtschaftsinformatik

die 4-semesterigen Kompaktstudiengänge zum

Finanz-Ökonom (VWA)
Gesundheits-Ökonom (VWA)
Marketing-Ökonom (VWA)
Personal-Ökonom (VWA)
Verwaltungs-Ökonom (VWA)
Wirtschaftsinformatiker (VWA)

und 3-semesterige Aufbaustudiengänge zum

Finanzbetriebswirt (VWA)
Krankenhausbetriebswirt (VWA)
Marketingbetriebswirt (VWA)
Personalbetriebswirt (VWA)
Wirtschaftsinformatiker (VWA).

Die Dozenten der VWA Wiesbaden sind Hochschulprofessoren und erfahrene, erfolgreiche Führungskräfte aus der Wirtschaftspraxis. Voraussetzungen für die Zulassung zu einem 6-semesterigen Studium oder zu einem 4-semesterigen Kompaktstudium sind eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine mindestens einjährige Berufspraxis. Abiturientinnen und Abiturienten können das 6-semesterige Studium bereits parallel zu einer kaufmännischen Berufsausbildung beginnen. Die Zulassung zu einem 3-semesterigen Aufbaustudium setzt ein abgeschlossenes Hochschulstudium voraus.

Der Abschluß eines 6-semesterigen Studiums oder eines Aufbaustudiums an der VWA Wiesbaden führt zum Erwerb des Wirtschaftsdiploms der deutschen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien. Den erfolgreichen Absolventen eines Kompaktstudiums wird ein Abschlusszertifikat verliehen.

Das Prüfungsverfahren an der VWA Wiesbaden wird studienbegleitend durchgeführt („Credit-Point-System“). Zum Abschluß einer jeden Lehrveranstaltungsreihe wird eine Klausur angeboten, die bei Bestehen zum Erwerb von Kreditpunkten führt. Aus den im Laufe des Studiums erreichten Kreditpunkten errechnet sich das Examensergebnis. Als

1. Aufstieg durch Wissen: VWA

weiterer Prüfungsbestandteil tritt im 6-semesterigen Studium die Anfertigung einer Diplomarbeit hinzu, im 4-semesterigen Kompaktstudium ist eine Projektarbeit abzuliefern.

Ganz gleich, ob Sie im privaten oder im öffentlichen Sektor beschäftigt sind: Wenn Sie den beruflichen Aufstieg ins Auge fassen, dann müssen Sie außer einer soliden Berufsausbildung und einer hinreichenden Berufspraxis gründliche Kenntnisse in Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Recht vorweisen, um erfolgreich mit den Absolventen von Universitäten oder Fachhochschulen um Führungspositionen konkurrieren zu können. Genau dies bietet Ihnen ein Studium an der VWA Wiesbaden: Die attraktive Möglichkeit, mit oder ohne Abitur, neben der Berufstätigkeit das für den beruflichen Fortschritt erforderliche Fach- und Führungswissen in einem straffen Studium auf universitärem Niveau zu erwerben.

Und dabei trägt die VWA Wiesbaden der Tatsache Rechnung, dass sich die Anforderungen an die Beschäftigten in unterschiedlichen Branchen und betrieblichen Funktionen häufig deutlich voneinander unterscheiden: Die Akademie räumt ihren Studierenden die Möglichkeit ein, sich im Rahmen des BWL-Studiums für ein Schwerpunktfach zu entscheiden. Das Schwerpunktstudium erlaubt die inhaltliche Vertiefung ausgewählter Teildisziplinen der Betriebswirtschaftslehre und erhöht den Praxisbezug, denn durch die Ausübung seines Wahlrechts ist es jedem einzelnen Studierenden möglich, das Studium gezielt auf sein jeweiliges oder angestrebtes berufliches Umfeld auszurichten.

Die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Wiesbaden, 1993 als gemeinnützige Einrichtung gegründet, ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien. Dieser Verband sichert das Niveau der wissenschaftlichen Weiterbildung und setzt die Mindestanforderungen für die Zulassung zum Studium und für die Studien- und Prüfungsordnungen fest. In Deutschland bestehen rund 100 Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien. Sie alle sind der Aufgabe verpflichtet, eine berufsbegleitende verwaltungs- und wirtschaftswissenschaftliche Weiterbildung auf universitärem Niveau sicherzustellen.

Rufen Sie uns an, kommen Sie zu uns. Die VWA Wiesbaden berät und unterstützt Sie auf Ihrem Weg zum beruflichen Erfolg.

2. Stimmen zum VWA-Studium

„Bei den Unternehmen hoch geschätzte Einrichtung“

Die VWA ist nicht von ungefähr eine bei den Unternehmen hoch geschätzte Einrichtung. Die Absolventen sind bekannt dafür, dass sie in der beruflichen Praxis mit hervorragender Qualifikation und überdurchschnittlichem Leistungsvermögen überzeugen. Die VWAen sind unstrittig ein wichtiger Standortvorteil im deutschen Bildungsbereich und tragen damit zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen bei.

Dr. Dieter Hundt
Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, Berlin

„Wir schätzen die hohe fachliche Qualität der VWA-Absolventen“

Der Wettbewerb fordert und fördert erfolgreiche Bildungsmodelle. Die VWAen sind ein gutes Beispiel für ein attraktives Angebot. Dies wird gewährleistet durch eine enge Verzahnung von beruflicher Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft. Innerhalb der IHK-Organisation schätzen wir die hohe fachliche Qualität der VWA-Absolventen.

Dr. Martin Wansleben
Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, Berlin

„Qualifikation ist das Zauberwort für langfristigen Erfolg“

Die VWAen zeigen auf eindrucksvolle Weise, dass eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung nicht nur Hochschulabsolventen vorbehalten ist. Mit der Möglichkeit, den Master of Business Administration (MBA) im Ausland zu erwerben, leisten die Akademien im europäischen Kontext einen wichtigen Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Verwaltungsfachleute. Und qualifizierte junge Führungskräfte braucht der öffentliche Dienst dringend, denn der Wandel des öffentlichen Sektors vom Träger klassischer hoheitlicher Aufgaben hin zum Dienstleistungsmanagement für Staat und Gesellschaft erfordert flexible und kompetente Nachwuchskräfte mit umfassender Ausbildung. Hier ist Qualifikation das Zauberwort für langfristigen Erfolg.

Peter Heesen
Bundesvorsitzender des dbb beamtenbund und tarifunion, Berlin

„Fundierte Basis für die berufliche Entwicklung“

Praxisorientierte Weiterbildung ist das Herausragende, das wir an der Zusammenarbeit mit der VWA schätzen. Wir machen seit Jahren durchweg gute Erfahrungen. Die Absolventen der Studiengänge haben eine fundierte Basis für ihre berufliche Entwicklung im Unternehmen gelegt, wodurch ihnen vielfältige Einsatzmöglichkeiten offen stehen. Dies wird durch Karrierewege ehemaliger Absolventen belegt.

Günther Fleig
Personalvorstand und Arbeitsdirektor der Daimler Chrysler AG, Stuttgart

„Berufsbegleitende Weiterbildung eröffnet gute Berufschancen“

Aus meiner praktischen Erfahrung kann ich nur bestätigen, dass die berufsbegleitende Weiterbildung den Fach- und Führungskräften aus Wirtschaft und Verwaltung, auch ohne Hochschulzugangsberechtigung, wichtige Qualifikationen vermittelt und gute Berufs-

2. Stimmen zum VWA-Studium

chancen eröffnet. Mehr denn je ist heute der Generalist gefragt, der ökonomisches und juristisches Wissen verbinden und übergreifende Zusammenhänge erfassen kann.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jürgen Papier
Präsident des Bundesverfassungsgerichtes, Karlsruhe

„Wissenschaftlich fundierte Grundlage“

Für mich war das VWA-Studium der beste Weg zu meinem selbst gesteckten Ziel, mir eine breite, wissenschaftlich fundierte Grundlage für meine berufliche Arbeit zu verschaffen.

Bernhard Walter
Aufsichtsratsmitglied der Deutschen Telekom AG, Bonn

„Wissenschaftliche und praktische Ausbildung“

Insbesondere Führungskräfte müssen sich neuen Anforderungen stellen. Neben Fachkompetenz brauchen sie verstärkt Sozialkompetenz. Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien haben durch Kontinuität und Qualität sowie die Verzahnung von wissenschaftlicher und praktischer Ausbildung einen festen Platz in unserem Ausbildungssystem gefunden.

Herbert Mai
Mitglied des Vorstandes und Arbeitsdirektor der Fraport AG, Frankfurt

„Wesentlicher Schritt zur beruflichen Weiterentwicklung“

Das Studium an der VWA war für mich persönlich ein wesentlicher Schritt zu meiner beruflichen Weiterentwicklung. Ich halte aufgrund meiner Erfahrungen die Studienmöglichkeiten, welche von den Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien angeboten werden, für unabhängig in der heutigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation, um erfolgreich in der Praxis bestehen zu können. Die praxisorientierte Ausrichtung dieser Ausbildung bedingt ihre Einzigartigkeit und stellt ihren wichtigsten Vorteil dar.

Hubert Schulte-Kemper
Vorsitzender des Vorstandes der Hypothekenbank in Essen AG, Essen

„Anspruchsvolle Weiterbildung auf hohem Niveau“

Durch ein nebenberufliches Studium können sich beruflich Gebildete weitere Entwicklungsmöglichkeiten erschließen, die sonst weitgehend Hochschulabsolventen vorbehalten sind. Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien bieten eine Weiterbildung auf hohem Niveau an.

Edelgard Bulmahn
Bundesministerin für Bildung und Forschung, Berlin

„Die Akademien entlassen Generalisten, die gefragte Mitarbeiter sind“

Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien entlassen Generalisten, die in der Kombination von Wissen und langjähriger Berufserfahrung gefragte Mitarbeiter sind. Und nicht zuletzt Mitarbeiter, die durch ihre Qualifikation die Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen und Einrichtungen, denen sie angehören, sichern.

Bärbel Dieckmann
Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn

3. Dozentenverzeichnis der VWA Wiesbaden

Die Studienleitung

Prof. Dr. Karlhans Sauernheimer,
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Die Dozenten

Becker, Andreas
eo ipso, Personal- und Organisationsberatung e.K., Mainz
Fachgebiet: Personalmanagement

Becker, Josef, Prof.
Fachhochschule Ludwigshafen
Fachgebiet: Betriebswirtschaftslehre

Becker, Manfred, Prof. Dr.
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Fachgebiet: Personalmanagement

Bleisinger, Reiner, Dipl.-Ing.
Kreuznacher Diakonie
Fachgebiet: Wirtschaftsinformatik

Bordasch, Hans W.
Unternehmensberater, Wiesbaden
Fachgebiet: Marketing

Bottler, Jörg, Prof. Dr.
Justus-Liebig-Universität Gießen
Fachgebiet: Wirtschaftsinformatik

Brinkmann, Kristian, Ass. jur.
Vorstand der Diakoniegemeinschaft Paulinenstift, Wiesbaden
Fachgebiet: Rechtswissenschaft, Gesundheitsmanagement

Dersch, Jörg
Rechtsanwalt
Fachgebiet: Rechtswissenschaft

Döring, Vera, Prof. Dr.
Berufsakademie, Villingen-Schwenningen
Fachgebiet: Finanzmanagement

Fink, Oliver, Dr.
Price Waterhouse Coopers Deutsche Revision AG, Frankfurt
Fachgebiet: Finanzmanagement

Franke, Thomas, Dr.
iMS – Immobilien-Management-Systeme GmbH, Mainz
Fachgebiet: Wirtschaftsinformatik

3. Dozentenverzeichnis der VWA Wiesbaden

Friedl, Gunther, Prof. Dr.
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Fachgebiet: Betriebswirtschaftslehre

Friedrich, Ottmar, Dr.
Präsident des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs a.D., Wiesbaden
Fachgebiet: Rechtswissenschaft

Gediga, Hartmut
St. Rochus Krankenhaus Dieburg
Fachgebiet: Gesundheitsmanagement

Giesel, Franz, Prof. Dr.
Fachhochschule Wiesbaden
Fachgebiet: Finanzmanagement

Göbel, Bruno, Dipl.-Betriebswirt
Geschäftsführer, TreuCoTax GmbH, Wiesbaden
Fachgebiet: Betriebswirtschaftslehre

Graf, Gerhard, Prof. Dr.
Verwaltungsfachhochschule Frankfurt
Fachgebiet: Finanzwissenschaft

Groiss, Elmar, Dipl.-Ing.
InterMediaConsult
Fachgebiet: Wirtschaftsinformatik

Harper, David, Dipl.-Math.
European Business School, Oestrich-Winkel
Fachgebiet: Wirtschaftsinformatik

Huber, Frank, Prof. Dr.
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Fachgebiet: Marketing

Jehle, Andreas, Ass. jur.
CSC Ploenske AG, Zentrales Personalmanagement, Wiesbaden
Fachgebiet: Personalmanagement

Kargl, Herbert, Prof. Dr.
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Fachgebiet: Wirtschaftsinformatik

König, Christian, Dipl.-Volkswirt
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Fachgebiet: Quantitative Methoden

König, Stefan, Dipl.-Volkswirt
iMS – Immobilien-Management-Systeme GmbH, Mainz
Fachgebiet: Wirtschaftsinformatik

3. Dozentenverzeichnis der VWA Wiesbaden

Krüger, Kai, Dipl.-Kaufmann
Hessisches Ministerium der Finanzen
Fachgebiet: Verwaltungsmanagement

Lamberti, Stefan
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Fachgebiet: Verwaltungsmanagement

Lauterbach, Nora, Dr.
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Fachgebiet: Quantitative Methoden

Mees, Hans-Kurt, Prof. Dr. jur.
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Richter am Bundesgerichtshof a.D.
Fachgebiet: Rechtswissenschaft

Metzner, Jochen
Hessisches Sozialministerium
Fachgebiet: Gesundheitsmanagement

Niederelz, Peter H., MinR
Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Fachgebiet: Verwaltungsmanagement

Odermatt, Sven, Dipl.-Volkswirt
Justus-Liebig-Universität Gießen
Fachgebiet: Wirtschaftsinformatik

Ostheimer, Bernhard, Dr.
Justus-Liebig-Universität Gießen
Fachgebiet: Wirtschaftsinformatik

Röhrig, Richard, Dr., Wirtsch.-Ing.
Geschäftsführer, Stiftung Alice-Hospital vom Roten Kreuz, Darmstadt
Fachgebiet: Gesundheitsmanagement

Ruppelt, Martin, Prof. Dr.
Fachhochschule Wiesbaden
Fachgebiet: Rechtswissenschaft

Sauernheimer, Karlhans, Prof. Dr.
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Fachgebiet: Volkswirtschaftslehre

Schmidt, Paul Günther, Prof. Dr.
HfB – Business School of Finance & Management, Frankfurt
Fachgebiet: Volkswirtschaftslehre

Schmitt-Rink, Gerhard, Prof. Dr. Dres. h.c.
Universität Bochum
Fachgebiet: Volkswirtschaftslehre

3. Dozentenverzeichnis der VWA Wiesbaden

Schwalbach, Matthias, Dr.
Handwerkskammer Trier
Fachgebiet: Betriebswirtschaftslehre

Schwickert, Axel C., Prof. Dr.
Justus-Liebig-Universität Gießen
Fachgebiet: Wirtschaftsinformatik

Siebenhaar, Thomas
Personalleiter, Asklepios Paulinen Klinik Wiesbaden
Fachgebiet: Gesundheitsmanagement

Stark, Stefanie
SCIVIAS Caritas gGmbH, Kiedrich
Fachgebiet: Gesundheitsmanagement

Stein, Friedrich A., Prof. Dr.
Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter bei Bonn
Fachgebiet: Betriebswirtschaftslehre

Theling, Thomas, Dipl.-Betriebswirt
Process Consultant, mSE Solutions GmbH
Fachgebiet: Wirtschaftsinformatik

Treber, Udo, Dipl.-Volkswirt
IT-Manager, VWA Wiesbaden
Fachgebiet: Wirtschaftsinformatik

Ulrich, Volker, Prof. Dr.
Universität Bayreuth
Fachgebiet: Gesundheitsökonomie

Vollmer, Ingrid, Dr.
Max.sense GmbH, Groß-Gerau
Fachgebiet: Marketing

Wengenroth, Thomas
Sachgebietsleiter Großbetriebsprüfung, Finanzamt Wiesbaden
Fachgebiet: Steuerrecht und betriebliche Steuerlehre

Weinig, Bianca
AOK Rheinland-Pfalz
Fachgebiet: Gesundheitsmanagement

Wild, Martin, Dr.
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Fachgebiet: Wirtschaftsinformatik

Xander, Andreas, Dipl.-Betriebswirt
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
Fachgebiet: Betriebliches Rechnungswesen

4. Studienorganisation und -gebühren

Semesterzeiten:

Wintersemester: Anfang September bis Ende Februar

Sommersemester: Anfang März bis Ende Juli

Vorlesungszeiten:

Werktags: 18:00 bis 19:30 Uhr
+ 19:45 bis 21:15 Uhr

Samstags: 08:30 bis 10:00 Uhr
+ 10:15 bis 11:45 Uhr
+ ggf. 12:00 bis 13:30 Uhr

Den jeweils aktuellen Zeitplan erhalten die Studierenden rechtzeitig vor Semesterbeginn.

Vorlesungsorte:

Fachhochschule Wiesbaden, Kurt-Schumacher-Ring 18

Fachhochschule Wiesbaden, Bleichstraße 44

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Saarstraße 21

Studienausweis:

Zur Teilnahme an den Vorlesungen und Klausuren der VWA Wiesbaden ist nur berechtigt, wer einen gültigen, auf seinen Namen ausgestellten Studienausweis vorweisen kann.

Studien- und Prüfungsgebühren:

Studiengebühren in den 6-semestrigen Studiengängen:

In den 6-semestrigen Studiengängen betragen die Studiengebühren 660,- Euro je Semester oder 114,- Euro je Monat bei Teilnahme am monatlichen Bankeinzugsverfahren.

Studiengebühren in den 4-semestrigen Kompaktstudiengängen:

In den Kompaktstudiengängen Gesundheits-Ökonom (VWA), Marketing-Ökonom (VWA), Finanz-Ökonom (VWA), Personal-Ökonom (VWA) und Verwaltungs-Ökonom (VWA) betragen die Studiengebühren 800,- Euro je Semester oder monatlich 140,- Euro (per Einzugsermächtigung).

Im Kompaktstudiengang zum Wirtschaftsinformatiker (VWA) liegen die Studiengebühren bei 980,- Euro je Semester oder monatlich 170,- Euro (per Einzugsermächtigung).

4. Studienorganisation und -gebühren

Studiengebühren in den 3-semesterigen Aufbaustudiengängen:

In den Aufbaustudiengängen Krankenhausbetriebswirt (VWA), Marketingbetriebswirt (VWA), Finanzbetriebswirt (VWA) und Personalbetriebswirt (VWA) betragen die Studiengebühren 800,- Euro je Semester oder monatlich 140,- Euro (per Einzugsermächtigung).

Im Aufbaustudiengang zum Wirtschaftsinformatiker (VWA) fallen Studiengebühren in Höhe von 1.200,- Euro je Semester an oder monatlich 210,- Euro (per Einzugsermächtigung).

Die Kosten der Bereitstellung und Vervielfältigung von Manuskripten und Begleitunterlagen sind in den Studiengebühren eingeschlossen. Ebenfalls eingeschlossen sind die Kosten der Klausuren, die zum Erwerb von Kreditpunkten im Rahmen des studienbegleitenden Prüfungsverfahrens führen (Credit-Point-System).

Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren betragen in den 6-semesterigen Studiengängen 300,- Euro, in den 4-semesterigen Kompaktstudiengängen 200,- Euro und im 3-semesterigen Aufbaustudium 100,- Euro. Sie werden einmalig zum Abschluss des Studiums fällig und dienen ausschließlich der Deckung der Kosten, die durch die abschließenden Prüfungsbestandteile (Diplomarbeit, Projektarbeit bzw. mündliche Prüfung) verursacht werden.

Förderungsmöglichkeiten:

Über die Förderung der beruflichen Fortbildung informieren die zuständigen Arbeitsämter. Für junge Leute ist eine Übernahme der Studiengebühren im Rahmen der „Begabtenförderung Berufliche Bildung“ möglich, wenn sie bei Aufnahme in das Programm noch keine 25 Jahre alt sind und ihre Berufsausbildung mit einer Note abgeschlossen haben, die besser als „gut“ (2,0) ist. Auskünfte erteilen die Industrie- und Handelskammern.

Steuervergünstigungen:

Die Aufwendungen für das VWA-Studium werden als abzugsfähige Werbungskosten bei der Berechnung der Lohn- und Einkommensteuer anerkannt, soweit sie vom Studierenden selbst und nicht vom Arbeitgeber oder einer anderen Seite getragen werden.

5. Studiengänge und -pläne

A. Der 6-semesterige Studiengang zum Wirtschaftsdiplom „Betriebswirt (VWA)“

1. Lehrprogramm

Semester	Fachbereich	Fach	Stundenzahl
Erstes Semester	BWL	Buchführung	24
	BWL	Einführung in die BWL	(P) 24
	BWL	Kosten- und Leistungsrechnung	24
	VWL	Einführung in die VWL	24
	Recht	Bürgerliches Recht I	24
	QM	Grundlagen der Informationsverarbeitung	24
	QM	Wirtschaftsmathematik I	24

Semester	Fachbereich	Fach	Stundenzahl
Zweites Semester	BWL	Bilanzen I	(P) 24
	BWL	Controlling I	24
	BWL	Marketing I	24
	VWL	Mikroökonomie	(P) 24
	Recht	Bürgerliches Recht II	24
	QM	Informationsmanagement	24
	QM	Wirtschaftsmathematik II	24

Semester	Fachbereich	Fach	Stundenzahl
Drittes Semester	BWL	Bilanzen II	24
	BWL	Finanzmanagement I	(P) 24
	BWL	Marketing II	24
	VWL	Finanzwissenschaft I	24
	VWL	Makroökonomie	(P) 24
	Recht	Handels- und Wirtschaftsrecht I	24
	QM	Statistik I	24

Semester	Fachbereich	Fach	Stundenzahl
Viertes Semester	BWL	Betriebliche Steuerlehre I	(P) 24
	BWL	Finanzmanagement II	24
	BWL	Personalmanagement I	24
	VWL	Finanzwissenschaft II	24
	VWL	Geld- und Währungspolitik	24
	Recht	Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	24
	QM	Statistik II	24

5. Studiengänge und -pläne

Semester	Fachbereich	Fach	Stundenzahl
Fünftes u.	BWL	Betriebliche Steuerlehre II	24
sechstes	BWL	Bilanzanalyse	24
Semester	BWL	Controlling II	24
	BWL	Internationales Management	24
	BWL	Personalmanagement II	24
	BWL	Produktion und Logistik	24
	VWL	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	24
	VWL	Wachstums- und Konjunkturpolitik	24
	Recht	Arbeits- und Sozialrecht	24
	Recht	Öffentliches Recht	24

Lehrveranstaltungsstunden insgesamt:	912
---	------------

Wie aus der obigen Aufstellung ersichtlich ist, umfaßt das Lehrprogramm insgesamt 38 24-stündige Veranstaltungsreihen, von denen 18 der Betriebswirtschaftslehre, 8 der Volkswirtschaftslehre und je 6 den Fachbereichen Rechtswissenschaften und Quantitative Methoden zuzurechnen sind.

Zum Ende einer jeden Veranstaltungsreihe kann – in der Regel durch die erfolgreiche Teilnahme an einer 90-minütigen Klausur – ein Leistungsnachweis erworben werden. Sämtliche während des Studiums erworbenen Leistungsnachweise werden mit je 6 Kreditpunkten („Credit-Points“) bewertet und dem Konto des jeweiligen Studierenden gutgeschrieben.

Im Rahmen der Examensprüfung zum Wirtschaftsdiplom (Studienbegleitendes Prüfungsverfahren) gelten die Teilprüfungen in den einzelnen Fachbereichen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaften und Quantitative Methoden als bestanden, wenn im Laufe des Studiums wenigstens die im folgenden angegebenen Mindestzahlen an Kreditpunkten („Mindestcredits“) erbracht worden sind. Insgesamt sind wenigstens 114 Kreditpunkte (= 19 Leistungsnachweise) zu erbringen.

5. Studiengänge und -pläne

2. Credit-Points

a) Betriebswirtschaftslehre

Mindestcredits: 54

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6 P
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzanalyse	6
Bilanzen I	6 P
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Finanzmanagement I	6 P
Finanzmanagement II	6
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Marketing I	6
Marketing II	6
Personalmanagement I	6
Personalmanagement II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME:	108

P = Pflichtklausur

(muss bestanden sein)

b) Volkswirtschaftslehre

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Einführung in die VWL	6
Finanzwissenschaft I	6
Finanzwissenschaft II	6
Geld- und Währungspolitik	6
Internat. Wirtschaftsbeziehungen	6
Makroökonomie	6 P
Mikroökonomie	6 P
Wachstums- und Konjunkturpolitik	6
SUMME:	48

c) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 18

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	6
Öffentliches Recht	6
SUMME:	36

d) Quantitative Methoden

Mindestcredits: 18

Leistungsnachweis	Credits
Grundl. der Informationsverarbeitung	6
Informationsmanagement	6
Statistik I	6
Statistik II	6
Wirtschaftsmathematik I	6
Wirtschaftsmathematik II	6
SUMME:	36

5. Studiengänge und -pläne

Die Prüfungsnoten in den einzelnen Fachbereichen (BWL, VWL, Recht und Quantitative Methoden) errechnen sich wie im folgenden Beispiel dargelegt. In die Wertung kommen stets nur die Leistungsnachweise mit den besten Zensuren bis zum Erreichen der geforderten Mindestzahl an Credits. Die als solche ausgewiesenen „Pflichtklausuren“ müssen bestanden sein, die dazugehörigen Leistungsnachweise gehen aber nicht zwingend in die Wertung ein.

Beispiel für die Bildung einer Prüfungsnote:

hier: Fachbereich Betriebswirtschaftslehre

Leistungs- nachweis	Credits (C)	Note (N)	Produkt (C x N)
Controlling II	6	1,3	7,8
Kosten- und Leistungsrechnung	6	1,7	10,2
Einführung in die BWL	6	1,7	10,2
Marketing II	6	2,0	12,0
Finanzmanagement I	6	2,3	13,8
Bilanzen II	6	2,3	13,8
Buchführung	6	3,0	18,0
Controlling I	6	3,3	19,8
Bilanzanalyse	6	3,7	22,2
Zwischensumme:	54		127,8
Note: (127,8 : 54)			2,3

Bildung der Gesamtnote:

Betriebswirt (VWA)	
Betriebswirtschaftslehre	30 %
Volkswirtschaftslehre	20 %
Rechtswissenschaft	15 %
Quantitative Methoden	5 %
Diplomarbeit	30 %

5. Studiengänge und -pläne

B. Wirtschaftsdiplom

„Betriebswirt (VWA)“ mit Studienschwerpunkt

Im Rahmen des Studiums zum/zur „Betriebswirt/in (VWA)“ steht den Studierenden der VWA Wiesbaden die Möglichkeit offen, sich durch die Entscheidung für ein Wahlfach (Studienschwerpunkt) auf eine bestimmte Teildisziplin der Betriebswirtschaftslehre zu spezialisieren.

Zur Auswahl stehen sechs Studienschwerpunkte:

1. **Finanzmanagement**
2. **Gesundheitsmanagement**
3. **Marketing**
4. **Personalmanagement**
5. **Verwaltungsmanagement**
6. **Wirtschaftsinformatik**

Im Studium mit Studienschwerpunkt tritt zu den vier Fachbereichen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Recht und Quantitative Methoden jeweils ein fünfter (Wahl-)Fachbereich hinzu. Ergänzend zu dem Basis-Lehrprogramm des Studienganges „Betriebswirt (VWA)“ (siehe 5. A. 1.) werden besondere Wahlfach-Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Wahlfach-Kreditpunkte erworben werden können.

Im folgenden ist dargelegt, welche Lehrveranstaltungen die sechs zur Wahl stehenden Studienschwerpunkte bilden und wie sich durch die Entscheidung für einen dieser Studienschwerpunkte die Leistungsanforderungen im studienbegleitenden Prüfungsverfahren (Credit-Point-System) gegenüber dem Studium ohne Studienschwerpunkt (siehe 5. A. 2.) verändern.

5. Studiengänge und -pläne

1. Studienschwerpunkt Finanzmanagement

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung		Stundenzahl
Bilanzanalyse		24
Finanzmanagement I	(P)	24
Finanzmanagement II	(P)	24
Handels- versus Steuerbilanz		24
Internationale Bilanzierungsrichtlinien		24
Konzernrechnungslegung		24
Unternehmensbewertung		24

Das **FINANZMANAGEMENT** umfasst die Gestaltung des gesamten Entscheidungsrahmens, der sich auf die Planung, Beschaffung, Verwaltung und Disposition von Finanzmitteln bezieht. Es erstreckt sich folglich über die betrieblichen Funktionen Finanzwirtschaft, Internes und Externes Rechnungswesen sowie Financial Controlling und beschäftigt sich unter anderem mit Fragestellungen wie: Welches sind die maßgeblichen Determinanten einer Finanzplanung? Wie ist die Vorteilhaftigkeit alternativer Investitionen zu beurteilen? Welche Möglichkeiten der Finanzierung stehen offen? Mit welchen Werten sind Vermögen und Schulden der Unternehmung im Jahresabschluß, bilanzanalytisch oder im Rahmen einer Unternehmensbewertung anzusetzen? Was ist ein Cash-Flow, in welchem Zusammenhang spricht man von „Rentabilität“ und wie sind diese und andere Größen und Kennziffern zu interpretieren?

Von zentraler Bedeutung für das Finanzmanagement ist das gesamte „Zahlenwerk“ des Unternehmens. Kenntnisse auf den Gebieten Finanzbuchhaltung, Bilanzierung und Kosten- und Leistungsrechnung zählen somit zum „Handwerkszeug“ des Finanzmanagers. Folglich bauen die weiterführenden Lehrveranstaltungen des Wahlfachs Finanzmanagement inhaltlich auf dem Wissen auf, welches im Rahmen des Basis-Lehrprogramms vermittelt wird.

5. Studiengänge und -pläne

Credit-Points – Schwerpunkt Finanzmanagement:

a) Betriebswirtschaftslehre

Mindestcredits: 30

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzen I	6 P
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Marketing I	6
Marketing II	6
Personalmanagement I	6
Personalmanagement II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME: 90	

b) Volkswirtschaftslehre

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Einführung in die VWL	6
Finanzwissenschaft I	6
Finanzwissenschaft II	6
Geld- und Währungspolitik	6
Internat. Wirtschaftsbeziehungen	6
Makroökonomie	6 P
Mikroökonomie	6 P
Wachstums- und Konjunkturpolitik	6
SUMME: 48	

c) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 18

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	6
Öffentliches Recht	6
SUMME: 36	

d) Quantitative Methoden

Mindestcredits: 18

Leistungsnachweis	Credits
Grundl. der Informationsverarbeitung	6
Informationsmanagement	6
Statistik I	6
Statistik II	6
Wirtschaftsmathematik I	6
Wirtschaftsmathematik II	6
SUMME: 36	

e) Finanzmanagement

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Bilanzanalyse	6
Finanzmanagement I	6 P
Finanzmanagement II	6 P
Handels- versus Steuerbilanz	6
Internat. Bilanzierungsrichtlinien	6
Konzernrechnungslegung	6
Unternehmensbewertung	6
SUMME: 42	

**P = Pflichtklausur
(muss bestanden sein)**

Bildung der Gesamtnote im Studium mit Schwerpunkt Finanzmanagement:

Betriebswirtschaftslehre	20%	Quantitative Methoden	5%
Volkswirtschaftslehre	15%	Finanzmanagement	15%
Rechtswissenschaft	15%	Diplomarbeit	30%

5. Studiengänge und -pläne

2. Studienschwerpunkt Gesundheitsmanagement

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung		Stundenzahl
Gesundheitsökonomie I	(P)	24
Gesundheitsökonomie II		24
Krankenhausfinanzierung I	(P)	24
Krankenhausfinanzierung II		24
Krankenhausrecht		32
Personalmanagement im Gesundheitswesen I		24
Personalmanagement im Gesundheitswesen II		24
Rechnungswesen im Krankenhaus	(P)	24
Rehabilitations- und Pflegeversicherungsrecht		16
Unternehmensführung und Controlling im Gesundheitswesen I		24
Unternehmensführung und Controlling im Gesundheitswesen II		24

*Auszug aus der Stellungnahme der **Hessischen Krankenhausgesellschaft e.V.** zum berufsbegleitenden Studium an der VWA Wiesbaden:*

„Trotz aller gegenwärtigen Schwierigkeiten und Sparmaßnahmen gehört das Gesundheitswesen weltweit zu den besonders zukunftsträchtigen Wirtschaftszweigen. Nicht zuletzt der zunehmende Zwang zur Kostenkontrolle hat dazu geführt, daß sich die Anforderungen an die im Gesundheitswesen Beschäftigten in den vergangenen Jahren deutlich verändert haben: Gefragt sind – neben den klassischen Qualifikationen – mehr und mehr auch betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten.

Dieses spezialisierte betriebswirtschaftliche Basiswissen vermitteln die Dozenten der VWA Wiesbaden im 6-semesterigen Studiengang zum/zur „Betriebswirt/in (VWA) – Schwerpunkt Gesundheitsmanagement“. Die HKG sieht in diesem Studienangebot eine persönliche Chance sowohl für Berufstätige, die bereits im Gesundheitswesen tätig sind, als auch für solche, die eine Beschäftigung im Klinik-, Kassen- und Pharmabereich erst anstreben. Die beruflichen Perspektiven in diesen Sektoren verbessern sich mit einem erfolgreich an der VWA Wiesbaden abgeschlossenen Studium deutlich. Die mit den Absolventinnen und Absolventen der Akademie gemachten Erfahrungen bestätigen dies eindrucksvoll.“

5. Studiengänge und -pläne

*Auszug aus der Stellungnahme der **Landesverbände der Privatkrankenanstalten in Hessen und Rheinland-Pfalz e.V.** zum berufsbegleitenden Studium an der VWA Wiesbaden:*

„Aufgrund der demographischen Entwicklung der nächsten Jahrzehnte wird das stationäre Gesundheitswesen Wachstumssektor bleiben und sich nur dann volkswirtschaftsgerecht entwickeln können, wenn die maßgeblichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere wichtige Entscheidungs- und Verantwortungsträger, sich nicht nur als Spezialisten, sondern auch als Kostenmanager begreifen lernen. Das hierzu erforderliche spezialisierte betriebswirtschaftliche Basiswissen wird bei Medizinerinnen, Pharmazeuten, Psychologinnen, Pflegekräften und den vielen anderen Berufen im Krankenhaus während der Fachausbildung nicht vermittelt. Der Verband der Privatkrankenanstalten sieht daher in dem berufsbegleitenden Studium an der VWA Wiesbaden eine hervorragende Möglichkeit, die notwendigen Zusatzqualifikationen zu erwerben.

Fachkräfte, die das VWA-Studium erfolgreich absolviert haben, werden gegenüber anderen Bewerbern bei sonst gleichen Voraussetzungen in der Regel bevorzugt eingestellt. Bei der Besetzung von Positionen der mittleren und oberen Führungsebene werden genau diejenigen Zusatzqualifikationen erwartet, die in den von der VWA Wiesbaden angebotenen Studiengängen vermittelt werden. Auch und insbesondere für Absolventinnen und Absolventen einer nichtkaufmännischen Berufsausbildung werden mit einem solchen Studium die Aussichten am Arbeitsmarkt signifikant verbessert.“

5. Studiengänge und -pläne

Credit-Points – Schwerpunkt Gesundheitsmanagement:

a) Betriebswirtschaftslehre

Mindestcredits: 30

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzanalyse	6
Bilanzen I	6 P
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Finanzmanagement I	6
Finanzmanagement II	6
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Marketing I	6
Marketing II	6
Personalmanagement I	6
Personalmanagement II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME:	108

b) Volkswirtschaftslehre

Mindestcredits: 18

Leistungsnachweis	Credits
Einführung in die VWL	6
Finanzwissenschaft I	6
Finanzwissenschaft II	6
Geld- und Währungspolitik	6
Internat. Wirtschaftsbeziehungen	6
Makroökonomie	6 (P)
Mikroökonomie	6 (P)
Wachstums- und Konjunkturpolitik	6
SUMME:	48

Entweder Mikro- oder Makroökonomie

P = Pflichtklausur
(muss bestanden sein)

c) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 18

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	6
Öffentliches Recht	6
SUMME:	36

d) Quantitative Methoden

Mindestcredits: 18

Leistungsnachweis	Credits
Grundl. der Informationsverarbeitung	6
Informationsmanagement	6
Statistik I	6
Statistik II	6
Wirtschaftsmathematik I	6
Wirtschaftsmathematik II	6
SUMME:	36

e) Gesundheitsmanagement

Mindestcredits: 30

Leistungsnachweis	Credits
Gesundheitsökonomie I	6 P
Gesundheitsökonomie II	6
Krankenhausfinanzierung I	6 P
Krankenhausfinanzierung II	6
Krankenhausrecht	8
Personalmanagement im GW I	6
Personalmanagement im GW II	6
Rechnungswesen im Krankenhaus	6 P
Reha- & Pflegeversicherungsrecht	4
Unt.führung & Controlling im GW I	6
Unt.führung & Controlling im GW II	6
SUMME:	66

Bildung der Gesamtnote im Studium mit Schwerpunkt Gesundheitsmanagement:

Betriebswirtschaftslehre	15%	Quantitative Methoden	5%
Volkswirtschaftslehre	15%	Gesundheitsmanagement	20%
Rechtswissenschaft	15%	Diplomarbeit	30%

5. Studiengänge und -pläne

3. Studienschwerpunkt Marketing

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung	Stundenzahl
Kommunikationspolitik	24
Marketing I	(P) 24
Marketing II	(P) 24
Marktforschung	24
Produkt- und Preispolitik	24
Vertriebspolitik und Marketingplanung	24

Der Begriff **MARKETING** beschreibt „die bewußt marktorientierte Führung des gesamten Unternehmens, die sich in Planung, Koordination und Kontrolle aller auf die aktuellen und potentiellen Märkte ausgerichteten Unternehmensaktivitäten niederschlägt.“ (H. Meffert) Dabei gewinnt das Marketing seit Jahrzehnten zunehmend an Bedeutung und rückt mehr und mehr ins Zentrum des betriebswirtschaftlichen Geschehens: Kontinuität ist nur noch in sehr wenigen Branchen gegeben, und vor dem Hintergrund sich rasant entwickelnder Märkte ist eine konsequente Marktorientierung für die Unternehmen unabdingbar.

Um sich den vielfältigen Herausforderungen sich wandelnder Märkte erfolgreich stellen zu können, bedarf es der Kenntnis und des Einsatzes des breit gefächerten Instrumentariums des Marketing. So liefern Marktforschung und Marktanalysen Hinweise auf Absatzchancen und bilden damit die Grundlage für Produktentwicklung und –innovationen. Dem Markttest und der planvollen Markteinführung kommen große Bedeutung zu, ebenso wie der Etablierung von Marken. Vielfältige Entscheidungen sind darüber hinaus in den Bereichen Konditionen-, Kommunikations- und Distributionspolitik zu treffen. Kurzum: Marketing ist – entgegen manch laienhafter Vorstellung – viel mehr als nur Werbung. Marketing muß vielmehr alle relevanten Bereiche des Unternehmens integrieren und strategisch einheitlich ausrichten. Ziel dieses strategischen Marketings ist die konsequente Marktorientierung des gesamten Unternehmens mit der Fähigkeit zur kontinuierlichen Anpassung an die sich fortwährend verändernden absatzseitigen Rahmenbedingungen.

5. Studiengänge und -pläne

Credit-Points – Schwerpunkt Marketing:

a) Betriebswirtschaftslehre

Mindestcredits: 30

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzanalyse	6
Bilanzen I	6 P
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Finanzmanagement I	6
Finanzmanagement II	6
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Personalmanagement I	6
Personalmanagement II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME:	96

b) Volkswirtschaftslehre

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Einführung in die VWL	6
Finanzwissenschaft I	6
Finanzwissenschaft II	6
Geld- und Währungspolitik	6
Internat. Wirtschaftsbeziehungen	6
Makroökonomie	6 P
Mikroökonomie	6 P
Wachstums- und Konjunkturpolitik	6
SUMME:	48

c) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 18

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	6
Öffentliches Recht	6
SUMME:	36

d) Quantitative Methoden

Mindestcredits: 18

Leistungsnachweis	Credits
Grundl. der Informationsverarbeitung	6
Informationsmanagement	6
Statistik I	6
Statistik II	6
Wirtschaftsmathematik I	6
Wirtschaftsmathematik II	6
SUMME:	36

e) Marketing

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Kommunikationspolitik	6
Marketing I	6 P
Marketing II	6 P
Marktforschung	6
Produkt- und Preispolitik	6
Vertriebspolitik und Marketingplanung	6
SUMME:	36

**P = Pflichtklausur
(muss bestanden sein)**

Bildung der Gesamtnote im Studium mit Schwerpunkt Marketing:

Betriebswirtschaftslehre	20%	Quantitative Methoden	5%
Volkswirtschaftslehre	15%	Marketing	15%
Rechtswissenschaft	15%	Diplomarbeit	30%

5. Studiengänge und -pläne

4. Studienschwerpunkt Personalmanagement

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung	Stundenzahl
Fallstudien zum Personalmanagement	24
Personalentwicklung	24
Personalmanagement I	(P) 24
Personalmanagement II	(P) 24
Personalmarketing	24
Personalverwaltung / Rechtsfragen in der Personalarbeit	24

Die Auswahl geeigneter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine der wichtigsten und folgenreichsten Führungsaufgaben in jedem Unternehmen. Dem zielgerichteten Personalmanagement kommt daher eine Schlüsselfunktion zu.

Das **PERSONALMANAGEMENT** umfaßt sämtliche Maßnahmen und Entscheidungen, die sich auf die Beschaffung, die Entwicklung und den Einsatz des betrieblichen Produktionsfaktors „Arbeit“ beziehen und berücksichtigt dabei nicht allein die kurz- und mittelfristigen, sondern auch die langfristigen Zielsetzungen moderner Unternehmen wie Nachhaltigkeit des Erfolgs sowie Sozial- und Umweltverträglichkeit.

Das Risiko von Fehlentscheidungen im Personalwesen muß aufgrund der hohen finanziellen und sozialen Folgekosten so gering wie möglich gehalten werden. Daher unterscheidet sich das moderne Personalmanagement in seinen Strukturen deutlich von der traditionellen, mehr administrativ orientierten Personalarbeit. Flexible Formen der Arbeitsorganisation, der Einzug der Informationstechnik (IT), zunehmender internationaler Wettbewerb und die Bedeutung von Motivation und Betriebsidentifikation für die Arbeitsleistung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Qualifikationsniveaus bedeuten für das Selbstverständnis der Personalarbeit eine Veränderung hin zum umfassenden Human Resource Management.

Die Aufgaben des praktischen Personalmanagements werden heute in der Regel in besonderen Personalabteilungen wahrgenommen. In diesen Abteilungen bieten sich interessante und verantwortungsvolle Beschäftigungsmöglichkeiten. Gefragt sind dabei neben dem Wissen um die ökonomischen und rechtlichen Grundlagen der Personalarbeit methodische und kommunikative Fähigkeiten sowie soziale Kompetenz und ein gutes Urteilsvermögen.

5. Studiengänge und -pläne

Credit-Points – Schwerpunkt Personalmanagement:

a) Betriebswirtschaftslehre

Mindestcredits: 30

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzanalyse	6
Bilanzen I	6 P
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Finanzmanagement I	6
Finanzmanagement II	6
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Marketing I	6
Marketing II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME: 96	

b) Volkswirtschaftslehre

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Einführung in die VWL	6
Finanzwissenschaft I	6
Finanzwissenschaft II	6
Geld- und Währungspolitik	6
Internat. Wirtschaftsbeziehungen	6
Makroökonomie	6 P
Mikroökonomie	6 P
Wachstums- und Konjunkturpolitik	6
SUMME: 48	

c) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 18

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	6
Öffentliches Recht	6
SUMME: 36	

d) Quantitative Methoden

Mindestcredits: 18

Leistungsnachweis	Credits
Grundl. der Informationsverarbeitung	6
Informationsmanagement	6
Statistik I	6
Statistik II	6
Wirtschaftsmathematik I	6
Wirtschaftsmathematik II	6
SUMME: 36	

e) Personalmanagement

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Fallstudien Personalmanagement	6
Personalentwicklung	6
Personalmanagement I	6 P
Personalmanagement II	6 P
Personalmarketing	6
Personalverwaltung/Rechtsfragen	6
SUMME: 36	

**P = Pflichtklausur
(muss bestanden sein)**

Bildung der Gesamtnote im Studium mit Schwerpunkt Personalmanagement:

Betriebswirtschaftslehre	20%	Quantitative Methoden	5%
Volkswirtschaftslehre	15%	Personalmanagement	15%
Rechtswissenschaft	15%	Diplomarbeit	30%

5. Studiengänge und -pläne

5. Studienschwerpunkt **Verwaltungsmanagement**

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung	Stundenzahl
Budgetierung in der öffentlichen Verwaltung	24
Controlling in der öffentlichen Verwaltung	24
Personal- und Organisationsentwicklung in der öffentlichen Verwaltung	24
Rechnungswesen in der öffentlichen Verwaltung	24
Verwaltungsmanagement I: Verwaltungsmodernisierung	24
Verwaltungsmanagement II: Die öffentliche Verwaltung als Konzern	24

Sich verändernde Rahmenbedingungen, finanzielle Restriktionen und der ökonomische Zwang zu höherer Effizienz vergrößern den Modernisierungsdruck auf die öffentlichen Verwaltungen zunehmend und werden tiefgreifende Umstrukturierungen nach sich ziehen. Im Rechnungswesen wird eine besondere Form der doppelten Buchführung an die Stelle der Kameralistik treten. Mit der Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung sind Probleme der Kostenzurechnung zu lösen, zu Steuerungs- und Informationszwecken müssen geeignete Controlling-Instrumente identifiziert und implementiert werden. Eine output-orientierte Budgetierung verfolgt das Ziel dezentraler Ressourcenverantwortung. Verschiedene Systeme des Qualitätsmanagements halten Einzug in nahezu sämtliche Sektoren und auf den unterschiedlichen Ebenen der Verwaltung. Aber nicht nur in den unmittelbar finanzbezogenen Aufgaben sondern in allen Feldern der öffentlichen Verwaltung werden flexibles Handeln, Kenntnisse benachbarter Aufgabenbereiche, betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Effizienzdenken und Erneuerungsbereitschaft vorhanden sein müssen.

Die in der öffentlichen Verwaltung Beschäftigten sehen sich im Zuge dieser einschneidenden Veränderungen völlig neuen Anforderungen gegenüber. Der Vorbereitung auf die Herausforderungen der Verwaltungsmodernisierung dienen die Studienangebote der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien, die in Hessen an den fünf Standorten Wiesbaden, Frankfurt, Darmstadt, Gießen und Kassel vertreten sind.

Das berufsbegleitende VWA-Studium vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine fundierte betriebswirtschaftliche Grundausbildung. Neben dem zur Umsetzung der Reformmaßnahmen notwendigen „Handwerkszeug“ erlernen die Studierenden aber auch ein besseres Verständnis für gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und Entwicklungen und gewinnen Einblick in die Hintergründe und Ziele des eingeleiteten Philosophiewechsels in der öffentlichen Verwaltung. Kurzum: Während die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Kompetenz gewinnen, gewinnt das Reformvorhaben Verwaltungsmodernisierung an Akzeptanz. In den Studienangeboten der VWA sieht der Hessische Landkreistag insoweit nicht nur eine persönliche Chance für die in der öffentlichen Verwaltung Beschäftigten, sondern auch einen Gewinn für die öffentliche Verwaltung selbst.

Dr. Hans-Peter Röther

Direktor des Hessischen Landkreistages, Wiesbaden

5. Studiengänge und -pläne

Credit-Points – Schwerpunkt **Verwaltungsmanagement**:

a) Betriebswirtschaftslehre

Mindestcredits: 30

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzanalyse	6
Bilanzen I	6 P
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Finanzmanagement I	6
Finanzmanagement II	6
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Marketing I	6
Marketing II	6
Personalmanagement I	6
Personalmanagement II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME:	108

b) Volkswirtschaftslehre

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Einführung in die VWL	6
Finanzwissenschaft I	6
Finanzwissenschaft II	6
Geld- und Währungspolitik	6
Internat. Wirtschaftsbeziehungen	6
Makroökonomie	6 P
Mikroökonomie	6 P
Wachstums- und Konjunkturpolitik	6
SUMME:	48

P = Pflichtklausur
(muss bestanden sein)

c) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 18

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	6
Öffentliches Recht	6
SUMME:	36

d) Quantitative Methoden

Mindestcredits: 18

Leistungsnachweis	Credits
Grundlagen der Informationsverarbeitung	6
Informationsmanagement	6
Statistik I	6
Statistik II	6
Wirtschaftsmathematik I	6
Wirtschaftsmathematik II	6
SUMME:	36

e) Verwaltungsmanagement

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Budgetierung in der ö.V.	6
Controlling in der ö.V.	6
Personal- + Organisations- entwicklung in der ö.V.	6
Rechnungswesen in der ö.V.	6
Verwaltungsmanagement I:	6
Verwaltungsmodernisierung	6
Verwaltungsmanagement II:	6
Die ö.V. als Konzern	6
SUMME:	36

ö.V. = öffentlichen Verwaltung

Bildung der Gesamtnote im Studium mit Schwerpunkt **Verwaltungsmanagement:**

Betriebswirtschaftslehre	20%	Quantitative Methoden	5%
Volkswirtschaftslehre	15%	Verwaltungsmanagement	15%
Rechtswissenschaft	15%	Diplomarbeit	30%

5. Studiengänge und -pläne

6. Studienschwerpunkt Wirtschaftsinformatik

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung		Stundenzahl
Datenmodellierung		24
E-Business + Web Site Engineering	(P)	24
Grundlagen der Informationsverarbeitung		24
Grundlagen der Programmierung		24
Informationsmanagement		24
Management von IV-Projekten	(P)	24

WIRTSCHAFTSINFORMATIK ist ein interdisziplinäres Fach, das auf der Betriebswirtschaftslehre und der praktischen Informatik beruht. Gegenstand dieses Faches sind Informations- und Kommunikationssysteme (IKS) in Wirtschaft und Verwaltung; das sind Anwendungssysteme, entscheidungsunterstützende Systeme und Systeme des zwischenbetrieblichen Leistungsverbands.

Das Wahlfach-Lehrprogramm ist darauf ausgerichtet, zur aktiven Mitarbeit an Analyse, Planung und Entwicklung dieser IKS zu befähigen:

- Analyse der Einsatzmöglichkeiten für IKS
- Konzeptionierung von IKS
- Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und des Nutzens von IKS
- Profilierung zum Projektleiter

Die Wissensvermittlung hierzu erfolgt praxisnah; deshalb finden Lehrveranstaltungen auch „am Computer“ statt. Die Dozenten sind ausgewiesene Hochschullehrer und erfahrene Berufspraktiker aus der Informationsverarbeitung (IV) und der Informationstechnik (IT).

Aus der Sicht der betrieblichen Funktionen arbeitet die Wirtschaftsinformatik querschnittsbezogen, aus der Sicht von BWL und Informatik interdisziplinär. Gerade deshalb liefert ein Wahlfachstudium der Wirtschaftsinformatik einen wesentlichen Beitrag dazu, das Denken in integrierten Systemen zu schulen. Daher sind wesentliche Voraussetzungen für dieses Studium analytische und konstruktive Fähigkeiten, um ganzheitliche, integrative Systemlösungen für Unternehmen entwerfen zu können.

5. Studiengänge und -pläne

Credit-Points – Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik:

a) Betriebswirtschaftslehre

Mindestcredits: 36

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzanalyse	6
Bilanzen I	6 P
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Finanzmanagement I	6
Finanzmanagement II	6
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Marketing I	6
Marketing II	6
Personalmanagement I	6
Personalmanagement II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME:	108

b) Volkswirtschaftslehre

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Einführung in die VWL	6
Finanzwissenschaft I	6
Finanzwissenschaft II	6
Geld- und Währungspolitik	6
Internat. Wirtschaftsbeziehungen	6
Makroökonomie	6 P
Mikroökonomie	6 P
Wachstums- und Konjunkturpolitik	6
SUMME:	48

c) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 18

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	6
Öffentliches Recht	6
SUMME:	36

d) Quantitative Methoden

Mindestcredits: 12

Leistungsnachweis	Credits
Statistik I	6
Statistik II	6
Wirtschaftsmathematik I	6
Wirtschaftsmathematik II	6
SUMME:	24

e) Wirtschaftsinformatik

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Datenmodellierung	6
E-Business + Web Site Engineering	6 P
Grundlagen der IV	6
Grundlagen der Programmierung	6
Informationsmanagement	6
Management von IV-Projekten	6 P
SUMME:	36

**P = Pflichtklausur
(muss bestanden sein)**

Bildung der Gesamtnote im Studium mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik:

Betriebswirtschaftslehre	20%	Quantitative Methoden	5%
Volkswirtschaftslehre	15%	Wirtschaftsinformatik	15%
Rechtswissenschaft	15%	Diplomarbeit	30%

5. Studiengänge und -pläne

C. 4-semesterige Kompaktstudiengänge

Ebenso wie das 6-semesterige Studium zum Wirtschaftsdiplom „Betriebswirt (VWA)“ stehen auch die 4-semesterigen Kompaktstudiengänge der VWA Wiesbaden Berufstätigen mit abgeschlossener Berufsausbildung offen.

Zur Auswahl stehen die sechs Abschlüsse:

1. **Finanz-Ökonom (VWA)**
2. **Gesundheits-Ökonom (VWA)**
3. **Marketing-Ökonom (VWA)**
4. **Personal-Ökonom (VWA)**
5. **Verwaltungs-Ökonom (VWA)**
6. **Wirtschaftsinformatiker (VWA)**

Im Gegensatz zum 6-semesterigen Studium handelt es sich bei einem Kompaktstudium *nicht* um ein vollständiges BWL-Studium. Es erstreckt sich nicht über die vier Fachbereiche BWL, VWL, Recht und Quantitative Methoden, sondern weist eine deutlich stärkere Spezialisierung auf eine bestimmte Teildisziplin der Wirtschaftswissenschaften auf. Des Weiteren wird im Kompaktstudium keine Diplomarbeit verlangt, stattdessen ist die Anfertigung einer Projektarbeit Bestandteil der Abschlussprüfung. Der erfolgreiche Abschluss eines Kompaktstudiums führt dementsprechend *nicht* zum Erwerb des Wirtschaftsdiploms der Deutschen Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien. Stattdessen erhalten die Absolventinnen und Absolventen ein Abschlusszertifikat, welches sie dazu berechtigt, als Titel die jeweilige Bezeichnung ihres Kompaktstudienganges mit dem Zusatz „VWA“ zu führen.

Insgesamt sind in einem 4-semesterigen Kompaktstudium an der VWA Wiesbaden mindestens 72 Kreditpunkte (= 12 Leistungsnachweise) zu erbringen. Die Aufteilung der geforderten Kreditpunkte auf die einzelnen Prüfungsgebiete ist den folgenden Aufstellungen zu entnehmen.

5. Studiengänge und -pläne

1. Kompaktstudium „Finanz-Ökonom (VWA)“

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung	Stundenzahl
Bilanzanalyse	24
Finanzmanagement I	(P) 24
Finanzmanagement II	(P) 24
Handels- versus Steuerbilanz	24
Internationale Bilanzierungsrichtlinien	24
Konzernrechnungslegung	24
Unternehmensbewertung	24

Credit-Points:

a) Wirtschaftswissenschaften

Mindestcredits: 36

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzen I	6 P
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Einführung in die VWL	6
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Marketing I	6
Marketing II	6
Personalmanagement I	6
Personalmanagement II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME:	96

P = Pflichtklausur (muss bestanden sein)

Bildung der Gesamtnote im Kompaktstudium „Finanz-Ökonom (VWA)“	
Wirtschaftswissenschaften	40%
Rechtswissenschaft	10%
Finanzmanagement	30%
Projektarbeit	20%

b) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 12

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	6
Öffentliches Recht	6
SUMME:	36

c) Finanzmanagement

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Bilanzanalyse	6
Finanzmanagement I	6 P
Finanzmanagement II	6 P
Handels versus Steuerbilanz	6
Internat. Bilanzierungsrichtlinien	6
Konzernrechnungslegung	6
Unternehmensbewertung	6
SUMME:	42

5. Studiengänge und -pläne

2. Kompaktstudium „Gesundheits-Ökonom (VWA)“

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung		Stundenzahl
Gesundheitsökonomie I	(P)	24
Gesundheitsökonomie II		24
Krankenhausfinanzierung I	(P)	24
Krankenhausfinanzierung II		24
Krankenhausrecht		32
Personalmanagement im Gesundheitswesen I		24
Personalmanagement im Gesundheitswesen II		24
Rechnungswesen im Krankenhaus	(P)	24
Rehabilitations- und Pflegeversicherungsrecht		16
Unternehmensführung und Controlling im Gesundheitswesen I		24
Unternehmensführung und Controlling im Gesundheitswesen II		24

Credit-Points:

a) Wirtschaftswissenschaften

Mindestcredits: 30

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzen I	6
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Einführung in die VWL	6
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Marketing I	6
Marketing II	6
Personalmanagement I	6
Personalmanagement II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME:	96

P = Pflichtklausur (muss bestanden sein)

Bildung der Gesamtnote im Kompaktstudium „Gesundheits-Ökonom (VWA)“	
Wirtschaftswissenschaften	35%
Rechtswissenschaft	10%
Gesundheitsmanagement	35%
Projektarbeit	20%

b) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 12

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II	6
(inkl. Europarecht)	
Öffentliches Recht	6
SUMME:	36

c) Gesundheitsmanagement

Mindestcredits: 30

Leistungsnachweis	Credits
Gesundheitsökonomie I	6 P
Gesundheitsökonomie II	6
Krankenhausfinanzierung I	6 P
Krankenhausfinanzierung II	6
Krankenhausrecht	8
Personalmanagement im GW I	6
Personalmanagement im GW II	6
Rechnungswesen im Krankenhaus	6 P
Reha- & Pflegeversicherungsrecht	4
Unt.führung & Controlling im GW I	6
Unt.führung & Controlling im GW II	6
SUMME:	66

5. Studiengänge und -pläne

3. Kompaktstudium „Marketing-Ökonom (VWA)“

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung	Stundenzahl
Kommunikationspolitik	24
Marketing I	(P) 24
Marketing II	(P) 24
Marktforschung	24
Produkt- und Preispolitik	24
Vertriebspolitik und Marketingplanung	24

Credit-Points:

a) Wirtschaftswissenschaften

Mindestcredits: 36

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzanalyse	6
Bilanzen I	6 P
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Einführung in die VWL	6
Finanzmanagement I	6
Finanzmanagement II	6
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Personalmanagement I	6
Personalmanagement II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME:	102

P = Pflichtklausur (muss bestanden sein)

Bildung der Gesamtnote im Kompaktstudium „Marketing-Ökonom (VWA)“	
Wirtschaftswissenschaften	40%
Rechtswissenschaft	10%
Marketing	30%
Projektarbeit	20%

b) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 12

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	6
Öffentliches Recht	6
SUMME:	36

c) Marketing

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Kommunikationspolitik	6
Marketing I	6 P
Marketing II	6 P
Marktforschung	6
Produkt- und Preispolitik	6
Vertriebspolitik & Marketingplanung	6
SUMME:	36

5. Studiengänge und -pläne

4. Kompaktstudium „Personal-Ökonom (VWA)“

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung	Stundenzahl
Fallstudien zum Personalmanagement	24
Personalentwicklung	24
Personalmanagement I	(P) 24
Personalmanagement II	(P) 24
Personalmarketing	24
Personalverwaltung / Rechtsfragen in der Personalarbeit	24

Credit-Points:

a) Wirtschaftswissenschaften

Mindestcredits: 36

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzanalyse	6
Bilanzen I	6 P
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Einführung in die VWL	6
Finanzmanagement I	6
Finanzmanagement II	6
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Marketing I	6
Marketing II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME:	102

P = Pflichtklausur (muss bestanden sein)

Bildung der Gesamtnote im Kompaktstudium „Personal-Ökonom (VWA)“	
Wirtschaftswissenschaften	40%
Rechtswissenschaft	10%
Personalmanagement	30%
Projektarbeit	20%

b) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 12

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	6
Öffentliches Recht	6
SUMME:	36

c) Personalmanagement

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Fallstudien Personalmanagement	6
Personalentwicklung	6
Personalmanagement I	6 P
Personalmanagement II	6 P
Personalmarketing	6
Personalverwaltung / Rechtsfragen	6
SUMME:	36

5. Studiengänge und -pläne

5. Kompaktstudium „Verwaltungs-Ökonom (VWA)“

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung	Stundenzahl
Budgetierung in der öffentlichen Verwaltung	24
Controlling in der öffentlichen Verwaltung	24
Personal- und Organisationsentwicklung in der öffentlichen Verwaltung	24
Rechnungswesen in der öffentlichen Verwaltung	24
Verwaltungsmanagement I: Verwaltungsmodernisierung	24
Verwaltungsmanagement II: Die öffentliche Verwaltung als Konzern	24

Credit-Points:

a) Wirtschaftswissenschaften

Mindestcredits: 36

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzanalyse	6
Bilanzen I	6 P
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Einführung in die VWL	6
Finanzmanagement I	6
Finanzmanagement II	6
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Marketing I	6
Marketing II	6
Personalmanagement I	6
Personalmanagement II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME:	114

P = Pflichtklausur (muss bestanden sein)

Bildung der Gesamtnote im Kompaktstudium „Verwaltungs-Ökonom (VWA)“	
Wirtschaftswissenschaften	40%
Rechtswissenschaft	10%
Verwaltungsmanagement	30%
Projektarbeit	20%

b) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 12

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	6
Öffentliches Recht	6
SUMME:	36

e) Verwaltungsmanagement

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Budgetierung in der ö.V.	6
Controlling in der ö.V.	6
Personal- + Organisationsentwicklung in der ö.V.	6
Rechnungswesen in der ö.V.	6
Verwaltungsmanagement I: Verwaltungsmodernisierung	6
Verwaltungsmanagement II: Die ö.V. als Konzern	6
SUMME:	36

ö.V. = öffentliche(n) Verwaltung

5. Studiengänge und -pläne

6. Kompaktstudium „Wirtschaftsinformatiker (VWA)“

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung	Stundenzahl
Architektur von Standard-Anwendungssoftware	24
Datenbankbasierte Web-Applikationen	24
Datenbanksysteme (ORACLE) 1. Teil	24
Datenbanksysteme (ORACLE) 2. Teil	24
Datenmodellierung	24
Datennetze und Datensicherheit	24
E-Business + Web Site Engineering	(P) 24
Effizientes Programmieren mit 4GL-Tools	(P) 24
Einführungsmanagement von Software-Projekten	24
Grundlagen der Programmierung	(P) 24
Management und Controlling der IV	24
Management von IV-Projekten	(P) 24
Programmierung I (HTML/XML)	24
Programmierung II (JAVA)	24
Projektübung Requirements-Engineering	24
Prozessmodellierung	24

Die Informationsverarbeitung (IV) und die Informationstechnik (IT) ist heute ein tragendes Fundament für Wirtschaft und Verwaltung, denn ohne computerunterstützte Informations- und Kommunikationssysteme (IKS) ist das Arbeiten in Unternehmen kaum mehr möglich. Systeme dieser Art sind Anwendungssysteme, entscheidungsunterstützende Systeme und Systeme des zwischenbetrieblichen Leistungsverbands. Für den **Wirtschaftsinformatiker** ist das Aufgabengebiet hierzu die Analyse, die Planung und die Entwicklung solcher Systeme; dazu ist Fachkenntnis aus den Wirtschaftswissenschaften und der Wirtschaftsinformatik erforderlich.

Durch das Kompaktstudium wird der Wirtschaftsinformatiker dazu befähigt

- die Voraussetzungen und die Einsatzmöglichkeiten für IKS zu analysieren
- Konzeptionen für IKS zu entwerfen und zu beurteilen
- Hardware-, Software- und Netzkomponenten zu beurteilen
- IKS zu entwickeln und zu realisieren
- sich zum Leiter von IV-Projekten zu profilieren.

Die Wissensvermittlung hierzu erfolgt praxisnah; deshalb finden Lehrveranstaltungen auch „am Computer“ statt. Die Dozenten sind ausgewiesene Hochschullehrer und erfahrene Berufspraktiker aus der Informationsverarbeitung (IV) und der Informationstechnik (IT).

Das Kompaktstudium „Wirtschaftsinformatiker (VWA)“ liefert aufgrund der Kombination von Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik einen wesentlichen Beitrag dazu, das Denken in integrierten Systemen zu schulen. Daher sind wesentliche Voraussetzungen für dieses Studium analytische und konstruktive Fähigkeiten, um ganzheitliche, integrative Systemlösungen für Unternehmen entwerfen zu können.

5. Studiengänge und -pläne

Credit-Points:

a) Wirtschaftswissenschaften

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Anwendungssystemen	6
Bilanzen I	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Finanzmanagement I	6
Finanzmanagement II	6
Grundlagen der IV	6 P
Informationsmanagement	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Marketing I	6
Marketing II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME: 84	

P = Pflichtklausur (muss bestanden sein)

Bildung der Gesamtnote im Kompaktstudium „Wirtschaftsinformatiker (VWA)“	
Wirtschaftswissenschaften	20%
Wirtschaftsinformatik	60%
Projektarbeit	20%

b) Wirtschaftsinformatik

Mindestcredits: 48

Leistungsnachweis	Credits
Architektur von Standard-Anwendungssoftware	6
Datenbankbas. Web-Applikationen	6
Datenbanksysteme (ORACLE) 1. Teil	6
Datenbanksysteme (ORACLE) 2. Teil	6
Datenmodellierung	6
Datennetze und Datensicherheit	6
E-Business + Web Site Engineering	6 P
Eff. Programmieren mit 4GL-Tools	6 P
Einführungsmanagement von Software-Projekten	6
Grundlagen der Programmierung	6 P
Management und Controlling der IV	6
Management von IV-Projekten	6 P
Programmierung I (HTML/XML)	6
Programmierung II (JAVA)	6
Projektübung	6
Requirements-Engineering	6
Prozessmodellierung	6
SUMME: 96	

5. Studiengänge und -pläne

D. 3-semesterige Aufbaustudiengänge

Voraussetzung für die Zulassung zu einem 3-semesterigen Aufbaustudium an der VWA Wiesbaden ist ein abgeschlossenes Studium jedweder Fachrichtung (für den Aufbaustudiengang „Wirtschaftsinformatiker (VWA)“ ein wirtschaftswissenschaftlicher Studienabschluss) an einer Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie, einer Fachhochschule, einer Universität oder an einer vergleichbaren Bildungseinrichtung.

Der erfolgreiche Abschluss eines Aufbaustudiums führt zum Erwerb des Wirtschaftsdiploms der Deutschen Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien.

An der VWA Wiesbaden können fünf verschiedene Aufbaustudiengänge belegt werden:

- 1. Finanzbetriebswirt (VWA)**
- 2. Krankenhausbetriebswirt (VWA)**
- 3. Marketingbetriebswirt (VWA)**
- 4. Personalbetriebswirt (VWA)**
- 5. Wirtschaftsinformatiker (VWA)**

Der programmatische Schwerpunkt eines jeden Aufbaustudienganges liegt in einer bestimmten Teildisziplin der Wirtschaftswissenschaften (Wahlfach-Lehrprogramm). Die darüber hinaus geforderten Kreditpunkte in den Prüfungsgebieten Betriebswirtschaftslehre und Recht erwerben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Lehrveranstaltungen des Basis-Lehrprogramms (siehe 5. A. 1.).

Insgesamt sind in einem 3-semesterigen Aufbaustudium an der VWA Wiesbaden mindestens 60 Kreditpunkte (= 10 Leistungsnachweise) zu erbringen. Die Aufteilung der geforderten Kreditpunkte auf die einzelnen Prüfungsgebiete ist der Credit-Point-Aufstellung des jeweiligen Aufbaustudienganges zu entnehmen.

5. Studiengänge und -pläne

1. Aufbaustudium „Finanzbetriebswirt (VWA)“

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung	Stundenzahl
Bilanzanalyse	24
Finanzmanagement I	(P) 24
Finanzmanagement II	(P) 24
Handels- versus Steuerbilanz	24
Internationale Bilanzierungsrichtlinien	24
Konzernrechnungslegung	24
Unternehmensbewertung	24

Credit-Points:

a) Betriebswirtschaftslehre

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzen I	6 P
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Marketing I	6
Marketing II	6
Personalmanagement I	6
Personalmanagement II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME:	90

P = Pflichtklausur (muss bestanden sein)

Bildung der Gesamtnote im Aufbaustudium „Finanzbetriebswirt (VWA)“	
Betriebswirtschaftslehre	35%
Rechtswissenschaft	15%
Finanzmanagement	35%
Mündliche Prüfung	15%

b) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 12

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	6
SUMME:	30

c) Finanzmanagement

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Bilanzanalyse	6
Finanzmanagement I	6 P
Finanzmanagement II	6 P
Handels- versus Steuerbilanz	6
Internat. Bilanzierungsrichtlinien	6
Konzernrechnungslegung	6
Unternehmensbewertung	6
SUMME:	42

5. Studiengänge und -pläne

2. Aufbaustudium „Krankenhausbetriebswirt (VWA)“

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung	Stundenzahl
Gesundheitsökonomie I	(P) 24
Gesundheitsökonomie II	24
Krankenhausfinanzierung I	(P) 24
Krankenhausfinanzierung II	24
Krankenhausrecht	32
Personalmanagement im Gesundheitswesen I	24
Personalmanagement im Gesundheitswesen II	24
Rechnungswesen im Krankenhaus	(P) 24
Rehabilitations- und Pflegeversicherungsrecht	16
Unternehmensführung und Controlling im Gesundheitswesen I	24
Unternehmensführung und Controlling im Gesundheitswesen II	24

*Auszug aus der Stellungnahme der **Landesärztekammer Hessen** zum berufsbegleitenden Aufbaustudium an der VWA Wiesbaden:*

„Die Landesärztekammer Hessen sieht im Studienangebot der VWA Wiesbaden sowohl eine persönliche Chance für Berufsanfänger als auch für Ärztinnen und Ärzte aus Praxis und Krankenhaus. Die beruflichen Perspektiven in diesen Sektoren verbessern sich mit einem erfolgreich an der VWA Wiesbaden abgeschlossenen Studium deutlich. Die mit den Absolventinnen und Absolventen der Akademie gemachten Erfahrungen bestätigen dies eindrucksvoll.

Der Aufbaustudiengang zum/zur „Krankenhausbetriebswirt/in (VWA)“ eröffnet insbesondere Ärzten und Apothekern, aber auch anderen Akademikern im Gesundheitswesen die Möglichkeit, sich in 3 Semestern berufsbegleitend in Richtung Medical Controlling, Gesundheitsökonomie oder Krankenhausmanagement weiterzuentwickeln. Die Teilnehmer erwerben damit eine Schlüsselqualifikation, denn auch auf der Führungsebene von Krankenhäusern, Kliniken und in anderen Sparten des Gesundheitswesens werden heute mehr denn je Mitarbeiter gesucht, die sowohl medizinisches Fachwissen als auch (spezialisierte) betriebswirtschaftliche Kenntnisse besitzen. Gerade junge Ärztinnen und Ärzte können ihre – derzeit noch häufig schlechten – Aussichten am Arbeitsmarkt durch den Erwerb einer betriebswirtschaftlichen Zusatzqualifikation erheblich verbessern.“

5. Studiengänge und -pläne

Credit-Points:

a) Betriebswirtschaftslehre

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzanalyse	6
Bilanzen I	6
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Einführung in die BWL	6 P
Finanzmanagement I	6
Finanzmanagement II	6
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Marketing I	6
Marketing II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME:	84

P = Pflichtklausur (muss bestanden sein)

Bildung der Gesamtnote im Aufbaustudium „Krankenhausbetriebswirt (VWA)“	
Betriebswirtschaftslehre	35%
Rechtswissenschaft	15%
Gesundheitsmanagement	35%
Mündliche Prüfung	15%

b) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 12

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	6
SUMME:	30

c) Gesundheitsmanagement

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Gesundheitsökonomie I	6 P
Gesundheitsökonomie II	6
Krankenhausfinanzierung I	6 P
Krankenhausfinanzierung II	6
Krankenhausrecht	8
Personalmanagement im GW I	6
Personalmanagement im GW II	6
Rechnungswesen im Krankenhaus	6 P
Rehabilitations- und Pflegeversicherungsrecht	4
Unt.führung & Controlling im GW I	6
Unt.führung & Controlling im GW II	6
SUMME:	66

5. Studiengänge und -pläne

3. Aufbaustudium „Marketingbetriebswirt (VWA)“

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung	Stundenzahl
Kommunikationspolitik	24
Marketing I	(P) 24
Marketing II	(P) 24
Marktforschung	24
Produkt- und Preispolitik	24
Vertriebspolitik und Marketingplanung	24

Credit-Points:

a) Betriebswirtschaftslehre

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzanalyse	6
Bilanzen I	6 P
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Finanzmanagement I	6
Finanzmanagement II	6
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Personalmanagement I	6
Personalmanagement II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME:	96

P = Pflichtklausur (muss bestanden sein)

b) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 12

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	6
SUMME:	30

c) Marketing

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Kommunikationspolitik	6
Marketing I	6 P
Marketing II	6 P
Marktforschung	6
Produkt- und Preispolitik	6
Vertriebspolitik & Marketingplanung	6
SUMME:	36

Bildung der Gesamtnote im Aufbaustudium „Marketingbetriebswirt (VWA)“	
Betriebswirtschaftslehre	35%
Rechtswissenschaft	15%
Marketing	35%
Mündliche Prüfung	15%

5. Studiengänge und -pläne

4. Aufbaustudium „Personalbetriebswirt (VWA)“

Wahlfach-Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung	Stundenzahl
Fallstudien zum Personalmanagement	24
Personalentwicklung	24
Personalmanagement I	(P) 24
Personalmanagement II	(P) 24
Personalmarketing	24
Personalverwaltung / Rechtsfragen in der Personalarbeit	24

Credit-Points:

a) Betriebswirtschaftslehre

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Betriebliche Steuerlehre I	6
Betriebliche Steuerlehre II	6
Bilanzanalyse	
Bilanzen I	6 P
Bilanzen II	6
Buchführung	6
Controlling I	6
Controlling II	6
Einführung in die BWL	6 P
Finanzmanagement I	6
Finanzmanagement II	6
Internationales Management	6
Kosten- und Leistungsrechnung	6
Marketing I	6
Marketing II	6
Produktion und Logistik	6
SUMME:	96

P = Pflichtklausur (muss bestanden sein)

b) Rechtswissenschaft

Mindestcredits: 12

Leistungsnachweis	Credits
Arbeits- und Sozialrecht	6
Bürgerliches Recht I	6
Bürgerliches Recht II	6
Handels- und Wirtschaftsrecht I	6
Handels- und Wirtschaftsrecht II (inkl. Europarecht)	6
SUMME:	30

c) Personalmanagement

Mindestcredits: 24

Leistungsnachweis	Credits
Fallstudien Personalmanagement	6
Personalentwicklung	6
Personalmanagement I	6 P
Personalmanagement II	6 P
Personalmarketing	6
Personalverwaltung / Rechtsfragen	6
SUMME:	36

Bildung der Gesamtnote im Aufbaustudium „Personalbetriebswirt (VWA)“	
Betriebswirtschaftslehre	35%
Rechtswissenschaft	15%
Personalmanagement	35%
Mündliche Prüfung	15%

5. Studiengänge und -pläne

5. Aufbaustudium „Wirtschaftsinformatiker (VWA)“

Lehrprogramm:

Lehrveranstaltung	Stundenzahl
Architektur von Standard-Anwendungssoftware	24
Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Anwendungssystemen	24
Datenbankbasierte Web-Applikationen	24
Datenbanksysteme (ORACLE) 1. Teil	24
Datenbanksysteme (ORACLE) 2. Teil	24
Datenmodellierung	24
Datennetze und Datensicherheit	24
E-Business + Web Site Engineering	(P) 24
Effizientes Programmieren mit 4GL-Tools	(P) 24
Einführungsmanagement von Software-Projekten	24
Grundlagen der Informationsverarbeitung	24
Grundlagen der Programmierung	(P) 24
Informationsmanagement	24
Management und Controlling der IV	24
Management von IV-Projekten	(P) 24
Programmierung I (HTML/XML)	24
Programmierung II (JAVA)	24
Projektübung Requirements-Engineering	24
Prozessmodellierung	24

WIRTSCHAFTSINFORMATIK ist ein interdisziplinäres Fach, das auf der Betriebswirtschaftslehre und der praktischen Informatik beruht. Gegenstand dieses Faches sind Informations- und Kommunikationssysteme (IKS) in Wirtschaft und Verwaltung; das sind Anwendungssysteme, entscheidungsunterstützende Systeme und Systeme des zwischenbetrieblichen Leistungsverbands.

Die Aufgabe der Wirtschaftsinformatik ist die Entwicklung von Konzeptionen, Modellen, Methoden und Vorgehensweisen für Analyse, Planung, Entwicklung, Implementierung, Nutzung und Bewertung von IKS.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem berufsbegleitenden Aufbaustudium zum „Wirtschaftsinformatiker (VWA)“ sind fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse und das Verständnis für ökonomische Zusammenhänge. Aus diesem Grund können ausschließlich Absolventinnen und Absolventen eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums zugelassen werden.

Das Lehrprogramm soll dazu befähigen

- Voraussetzungen und Einsatzmöglichkeiten für IKS zu analysieren
- Konzeptionen für IKS zu entwerfen und zu beurteilen
- Hardware-, Software- und Netzkomponenten zu beurteilen
- Kosten und Nutzen von IKS zu analysieren und zu bewerten

5. Studiengänge und -pläne

- sich als Leiter von IV-Projekten zu profilieren
- sich als qualifizierter Berater für die Nutzer von IKS zu erweisen
- aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet von IKS beurteilen zu können.

Die Wissensvermittlung hierzu erfolgt praxisnah; deshalb finden Lehrveranstaltungen auch „am Computer“ statt. Die Dozenten sind ausgewiesene Hochschullehrer und erfahrene Berufspraktiker aus der Informationsverarbeitung (IV) und der Informationstechnik (IT).

Aus der Sicht betrieblicher Funktionen arbeitet die Wirtschaftsinformatik querschnittsbezogen, aus der Sicht der Wissenschaftsgebiete interdisziplinär. Gerade deshalb liefert das Aufbaustudium der Wirtschaftsinformatik einen wesentlichen Beitrag dazu, das Denken in integrierten Systemen zu schulen. Daher sind wichtige Voraussetzungen für dieses Studium gute analytische und konstruktive Fähigkeiten, um ganzheitliche, integrative Systemlösungen für Unternehmen entwerfen zu können.

Credit-Points:

Wirtschaftsinformatik

Mindestcredits: 60

Leistungsnachweis	Credits
Architektur von Standard-Anwendungssoftware	6
Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Anwendungssystemen	6
Datenbankbas. Web-Applikationen	6
Datenbanksysteme (ORACLE) 1. Teil	6
Datenbanksysteme (ORACLE) 2. Teil	6
Datenmodellierung	6
Datennetze und Datensicherheit	6
E-Business + Web Site Engineering	6 P
Eff. Programmieren mit 4GL-Tools	6 P
Einführungsmanagement von Software-Projekten	6
Grundlagen der IV	6
Grundlagen der Programmierung	6 P
Informationsmanagement	6
Management und Controlling der IV	6
Management von IV-Projekten	6 P
Programmierung I (HTML/XML)	6
Programmierung II (JAVA)	6
Projektübung	6
Requirements-Engineering	6
Prozessmodellierung	6
SUMME:	114

Bildung der Gesamtnote im Aufbaustudium „Wirtschaftsinformatiker (VWA)“	
Wirtschaftsinformatik	85%
Mündliche Prüfung	15%

P = Pflichtklausur (muss bestanden sein)

6. Zulassungsvoraussetzungen

6. Zulassungsvoraussetzungen

Zulassung zum 6-semesterigen Studium:

Für die Zulassung zu einem 6-semesterigen Studium an der VWA Wiesbaden sind erforderlich:

- a) eine abgeschlossene Berufsausbildung und
- b) eine mindestens dreijährige Berufspraxis.

In besonderen Ausnahmefällen können auch Bewerber, die keine abgeschlossene Berufsausbildung aufweisen, aufgrund ihrer Vorbildung oder ihres beruflichen Werdegangs zum Studium zugelassen werden. Abiturientinnen und Abiturienten steht die Möglichkeit offen, das Studium parallel zu einer kaufmännischen Berufsausbildung zu absolvieren.

Zulassung zum 4-semesterigen Kompaktstudium:

Für die Zulassung zu einem 4-semesterigen Kompaktstudium an der VWA Wiesbaden sind erforderlich:

- a) eine abgeschlossene Berufsausbildung und
- b) eine mindestens dreijährige Berufspraxis.

In besonderen Ausnahmefällen können auch Bewerber, die keine abgeschlossene Berufsausbildung aufweisen, aufgrund ihrer Vorbildung oder ihres beruflichen Werdegangs zum Kompaktstudium zugelassen werden. Abiturientinnen und Abiturienten steht die Möglichkeit offen, das Studium parallel zu einer kaufmännischen Berufsausbildung zu absolvieren.

Zulassung zum 3-semesterigen Aufbaustudium:

Für die Zulassung zu einem 3-semesterigen Aufbaustudium an der VWA Wiesbaden sind erforderlich:

- a) ein abgeschlossenes Studium an einer Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie, einer wissenschaftlichen oder Fachhochschule oder an einer vergleichbaren Bildungseinrichtung (für den Aufbaustudiengang „Wirtschaftsinformatiker (VWA)“ ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium) und
- b) eine mindestens einjährige Berufspraxis.

Über die Zulassung zum Studium an der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Wiesbaden entscheidet der Studienleiter.

7. Prüfungsordnung

7. Prüfungsordnung

Prüfungsordnung für die Erteilung der Wirtschaftsdiplome und Abschlusszertifikate an der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Wiesbaden

§ 1 Prüfungszweck

Die Diplom- bzw. Abschlussprüfungen dienen dem Nachweis, dass sich der Inhaber des jeweiligen Titels in einem abgeschlossenen, sechs (Wirtschaftsdiplom-Studiengänge) bzw. vier (Kompaktstudiengänge) bzw. drei Semester (Aufbaustudiengänge) umfassenden Studium an der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie das erforderliche Wissen angeeignet und die entsprechenden Kenntnisse erworben hat, die ihn befähigen, qualifizierte Berufsarbeit zu leisten.

§ 2 Prüfungsvoraussetzungen

(1) Für die Erlangung des Titels sind erforderlich:

1. Ein ordnungsgemäßes, mindestens sechs (Wirtschaftsdiplom-Studiengänge) bzw. vier (Kompaktstudiengänge) bzw. drei Semester (Aufbaustudiengänge) umfassendes Studium nach Maßgabe des jeweils gültigen Studienplanes. Hochschulabsolventen oder Diplomhabern einer Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie können unter Beachtung der Gleichwertigkeit des absolvierten Studiums und der darin erbrachten Leistungen auf Antrag bis zu drei Semester (Wirtschaftsdiplom-Studiengänge) bzw. bis zu zwei Semester (Kompaktstudiengänge) anerkannt werden. Dabei darf das absolvierte Studium nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. Über die Anrechnung entscheidet der Studienleiter.
2. Eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine praktische Tätigkeit nach § 2 Abs. (2).
3. Die nach Maßgabe des jeweils gültigen Studienplans erforderliche Mindestanzahl an Credits in den einzelnen Prüfungsfächern.
4. Eine bestandene Diplomarbeit (6-semesterige Studiengänge), Projektarbeit (4-semesterige Kompaktstudiengänge) bzw. mündliche Prüfung (3-semesterige Aufbaustudiengänge).

(2) Eine abgeschlossene Berufsausbildung und die erforderliche praktische Tätigkeit gelten insbesondere als nachgewiesen:

1. Bei Kaufleuten und kaufmännischen Angestellten, wenn sie eine kaufmännische Berufsausbildung abgeschlossen haben und eine danach liegende mindestens dreijährige berufliche Tätigkeit ausgeübt haben.

7. Prüfungsordnung

2. Bei sonstigen in der Wirtschaft oder Verwaltung Tätigen, gleichgültig, ob selbständig oder unselbständig, wenn sie eine staatlich anerkannte oder vergleichbare Fachprüfung auf ihrem Berufsgebiet abgelegt und danach eine mindestens dreijährige berufliche Tätigkeit ausgeübt haben.
 3. In der Wirtschaft oder Verwaltung Tätige ohne abgeschlossene Berufsausbildung mit mindestens sechsjähriger (Wirtschaftsdiplom-Studiengänge) bzw. vierjähriger (Kompaktstudiengänge) Berufstätigkeit.
- (3) In besonderen Ausnahmefällen können auch Bewerber, die die Nachweise im Sinne des Absatzes (2) nicht zu führen vermögen, aufgrund ihrer Vorbildung und ihres beruflichen Werdeganges zur Prüfung zugelassen werden.
- (4) Über die Zulassung zur Prüfung entscheidet in Zweifelsfällen der Studienleiter.

§ 3 Prüfungsverfahren

- (1) Das Prüfungsverfahren wird studienbegleitend durchgeführt.
- (2) Die Zulassung zur Prüfung muss schriftlich auf den dafür vorgesehenen Formularen beantragt werden. Dem Antrag müssen ein tabellarischer Lebenslauf und die Nachweise nach § 2 Abs. (1) und (2) beigefügt sein. Der Antrag ist eigenhändig zu unterschreiben.
- (3) Die Prüfungsgebühr wird bei Antragstellung fällig.
- (4) Studierende der 6-semesterigen Studiengänge müssen eine Diplomarbeit, Studierende der 4-semesterigen Studiengänge eine Projektarbeit anfertigen. In den 3-semesterigen Aufbaustudiengängen ist eine mündliche Prüfung Bestandteil der Abschlussprüfung.
- (5) Bei der Festlegung des Themas der Diplomarbeit (6-semesterige Studiengänge) bzw. der Projektarbeit (Kompaktstudiengänge) sollen die Wünsche der Kandidaten berücksichtigt werden. Themenvorschläge aus Wirtschaft und Verwaltung werden dabei begrüßt.

Die Arbeiten sind mit folgender Versicherung zu versehen: „Ich versichere, daß ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen oder anderen Quellen entnommen wurden, sind als solche eindeutig kenntlich gemacht. Die Arbeit ist in gleicher oder ähnlicher Form noch nicht veröffentlicht und noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegt worden.“

Die Anfertigung der Diplomarbeit (6-semesteriges Studium) erfolgt im fünften oder sechsten, die der Projektarbeit (Kompakt-Studium) im vierten Studiensemester. Die Bearbeitungszeit beträgt für Diplomarbeiten drei Monate, für Projektarbeiten sechs Wochen. Die Diplom- bzw. Projektarbeit muss spätestens bis zu dem von der Akademie festgelegten Termin eingereicht sein.

7. Prüfungsordnung

- (6) Die Abgabefristen für Diplom- bzw. Projektarbeiten können auf schriftlichen Antrag in begründeten Fällen maximal um vier Wochen verlängert werden. Über die Verlängerung entscheidet der Studienleiter.

§ 4 Prüfungsergebnis

- (1) Grundlage des studienbegleitenden Prüfungsverfahrens ist das im folgenden definierte Credit-Point-System.
1. Für den erfolgreichen Abschluss von Leistungsnachweisen werden Kreditpunkte (Credits) vergeben. Die in den einzelnen Lehrveranstaltungen erzielbaren und die je Prüfungsfach jeweils erforderlichen Credits sind in den gültigen Studienplänen festgelegt. Der Studienleiter regelt die Form des jeweiligen Abschlusses, es können Klausuren, Hausarbeiten oder Fallstudien festgelegt werden. Mit schlechter als 4,0 bewertete Leistungsnachweise erhalten keine Credits.
 2. Für jedes Prüfungsfach wird eine Teilnote unter Berücksichtigung der mit den Credits multiplizierten Zensuren aus den Leistungsnachweisen ermittelt. Einzelheiten der Gewichtung regeln die Studienpläne.
 3. Die Akademie wählt für die Bildung der Zeugnisnoten in den einzelnen Prüfungsfächern die besten Teilergebnisse bis zum Erreichen der jeweils erforderlichen Mindestcredits aus.
- (2) In den 6-semestrigen Studiengängen ist eine Diplomarbeit, in den 4-semestrigen Kompaktstudiengängen eine Projektarbeit Bestandteil der Diplom- bzw. Abschlussprüfung. Die Diplom- bzw. Projektarbeit wird durch den Betreuer benotet. Nach Bewertung der Diplom- bzw. Projektarbeit findet ein öffentliches Fachgespräch zwischen Kandidat, Betreuer und einem weiteren Fachdozenten als Beisitzer mit einer Dauer von ungefähr dreißig Minuten je Kandidat über die vorgelegte Diplom- bzw. Projektarbeit statt. Die Gesamtnote wird zu 75 % aus dem Ergebnis der schriftlichen Arbeit und zu 25 % aus dem Ergebnis des Fachgesprächs gebildet. Lautet die Note der schriftlichen Arbeit oder das Ergebnis des Fachgesprächs „mangelhaft“, so gilt die Diplom- bzw. Projektarbeit als nicht bestanden.

7. Prüfungsordnung

(3) Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	hervorragende Leistung
2 = gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3 = befriedigend	eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4 = ausreichend	eine Leistung, die trotz Mängeln den Anforderungen genügt
5 = mangelhaft	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Herabsetzung oder Erhöhung der einzelnen Noten um 0,3 gebildet werden. Die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und höhere Werte als 5,0 sind dabei ausgeschlossen.

(4) Die Prüfungsnoten lauten:

bis 1,5	sehr gut
über 1,5 bis 2,5	gut
über 2,5 bis 3,5	befriedigend
über 3,5 bis 4,0	ausreichend
über 4,0	mangelhaft

(5) Bei der Bildung der Prüfungsfachnoten wird nur die erste Dezimalstelle nach dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

(6) Die Gesamtnote des Wirtschaftsdiploms bzw. des Abschlusszertifikats setzt sich aus den einzelnen Prüfungsfachnoten und den Noten der Diplom- oder Projektarbeit bzw. der Note der mündlichen Prüfung zusammen. Die einzelnen Teilnoten fließen mit prozentualen Gewichtungen, die in den Studienplänen der einzelnen Studiengänge geregelt sind, in die Gesamtnote ein.

§ 5 Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Eine mit mindestens ausreichend bewertete Prüfungsleistung kann nicht wiederholt werden.

7. Prüfungsordnung

- (2) Mit schlechter als ausreichend bewertete Prüfungsleistungen können maximal einmal wiederholt werden. Prüfungsleistungen, die nach Maßgabe des jeweiligen Studienplans zum Erwerb von Pflicht-Credits führen, können in Abweichung von Satz 1 maximal zweimal wiederholt werden.
- (3) Wird die Diplom- bzw. Projektarbeit nicht bis zum festgesetzten Termin (vgl. § 3 Abs. 5) eingereicht oder wird sie mit „mangelhaft“ bewertet, so gilt die Prüfung als nicht bestanden.
- (4) Eine nicht bestandene Diplom- bzw. Projektarbeit muss binnen sechs Monaten mit anderem Thema neu beantragt werden.
- (5) Die Diplom- bzw. Projektarbeit kann maximal einmal wiederholt werden. Die anteiligen Prüfungsgebühren werden dem Studierenden erneut in Rechnung gestellt.

§ 6 Prüfungsabschluss

- (1) Nach dem Bestehen der Prüfungen wird dem Kandidaten ein Wirtschaftsdiplom (6-semesterige und Aufbaustudiengänge) bzw. ein Abschlusszertifikat (Kompakt-Studiengänge) ausgehändigt. Der Inhaber ist berechtigt, als Titel die jeweilige Bezeichnung seines Studienganges mit dem Zusatz „VWA“ zu führen.
- (2) Das Prüfungszeugnis nennt die einzelnen Prüfungsleistungen und das Gesamtergebnis der Prüfung. Das Zeugnis soll vom Studienleiter unterzeichnet werden.
- (3) Ein durch Täuschung erworbenes Diplom bzw. Abschlusszertifikat kann durch die Akademie innerhalb eines Jahres entzogen werden, nachdem sie von der Täuschung Kenntnis erlangt hat. Nach Ablauf von fünf Jahren seit dem Tag der Übergabe des Diploms bzw. Abschlusszertifikats ist ein Entzug nicht mehr möglich.
- (4) Bei Forderungen der Akademie gegenüber dem Kandidaten kann eine Übergabe des Diploms bzw. Abschlusszertifikats bis zur Regulierung dieser Forderungen aufgeschoben werden.

§ 7 Inkrafttreten

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt mit Beginn des Sommersemesters 2007 am 1. März 2007 in Kraft. Für Studierende, die vor dem Sommersemester 2007 ein Studium an der VWA Wiesbaden begonnen haben, ist die Prüfungsordnung maßgeblich, die zum Zeitpunkt der Studienaufnahme Gültigkeit hatte.
- (2) Die Verwendung von einzelnen Auszügen der jeweiligen Prüfungsordnungen ist unzulässig.

8. Anerkennung / 9. Gaststudium / 10. Aufbaustudium

8. Anerkennung von Studienzeiten und Studienleistungen

Die Prüfungsordnung der VWA Wiesbaden erlaubt dem Studienleiter, in bestimmten Fällen Studienzeiten und Studienleistungen, die an einer anderen Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie oder Hochschule erbracht wurden, bei der Zulassung zum Studium und zur Abschlussprüfung zu berücksichtigen.

So können Hochschulabsolventen oder Diplominhabern einer Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie unter Beachtung der Gleichwertigkeit des absolvierten Studiums und der darin erbrachten Leistungen auf Antrag im Rahmen eines 6-semesterigen Studiums bis zu drei Semester, im Rahmen eines Kompaktstudiums bis zu zwei und im Rahmen eines Aufbaustudiums maximal ein Semester anerkannt werden.

9. Gaststudium

Studierende, die kein Vollstudium mit Abschlussprüfung anstreben, sondern ihr Wissen auf ganz speziellen Fachgebieten erweitern und vertiefen wollen, können die einschlägigen Lehrveranstaltungen der Verwaltungs- und Wirtschaft-Akademie Wiesbaden als Gasthörer besuchen. Die Gasthörer-Studiengebühr beträgt 15,- Euro je Doppelstunde. Auf Wunsch stellt die VWA Wiesbaden ein Zertifikat über die im Rahmen des Gaststudiums absolvierten Lehrveranstaltungen aus.

10. MBA-Aufbaustudium für VWA-Absolventen

Erfolgreichen Absolventen der VWA Wiesbaden steht die Möglichkeit offen, im Aufbaustudium an Hochschulen im In- und Ausland den internationalen Abschluss MBA (Master of Business Administration) zu erwerben.

Entsprechende Kooperationsvereinbarungen hat der Bundesverband Deutscher Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien mit zahlreichen ausländischen Partnern geschlossen. Die MBA-Programme der folgenden Hochschulen stehen VWA-Absolventen aufgrund solcher Vereinbarungen offen:

- Aston Business School (Aston University), Birmingham
- Graduate School of Business Administration (GSBA), Zürich
- Wirtschaftsuniversität (WU), Wien
- Donau-Universität, Krems
- École Supérieure de Commerce de la Capitale Européenne (Université Robert Schuman), Straßburg

Einige dieser MBA-Programme werden im Vollzeit-, andere im Teilzeitstudium absolviert. (Berufsbegleitende Aufbaustudiengänge tragen zumeist die Bezeichnung „Executive MBA“.) Zulassungsvoraussetzungen sind in der Regel gute Sprachkenntnisse (TOEFL-Test), Berufserfahrung und ein mit „sehr gut“ oder zumindest „gut“ abgeschlossenes VWA-Wirtschaftsdiplom. Eine aktuelle Übersicht über die MBA-Studienangebote der VWA-Partnerhochschulen bietet die WebSite des VWA-Bundesverbands: www.vwa.de

11. Geschäftsbedingungen

Beispielhaft für MBA-Programme im Inland sei das Angebot des I-IMC, Institute for International Management Consulting an der Fachhochschule Ludwigshafen genannt:

Das I-IMC an der FH Ludwigshafen ermöglicht VWA-Absolventen mit 5-jähriger Berufspraxis den Zugang zu ihrem Aufbaustudium „MBA International Management Consulting“ (MBA der Fachrichtung Unternehmensberatung). Dieses 4-semesterige Aufbaustudium für Berufstätige umfasst insgesamt 64 Veranstaltungstage (jeweils freitags und samstags). Nähere Informationen unter: www.i-imc.de

11. Geschäftsbedingungen

Fälligkeit der Studiengebühren:

Die Semestergebühr ist spätestens bis zum Beginn eines jeden Semesters auf das Konto Nr. 109 606 bei der Wiesbadener Volksbank, BLZ 510 900 00, einzuzahlen. Bei Teilnahme am Bankeinzugsverfahren erfolgt die Zahlung gemäß der erteilten Einzugsermächtigung monatlich oder semesterweise.

Ist einem Studierenden die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen eines Semester nachgewiesen unverschuldet nicht möglich, kann in Härtefällen die Semestergebühr bis zu 80 v.H. erlassen werden.

Schriftform:

Anmeldungen, Abmeldungen, Studienunterbrechungen, Kündigungen und sonstige Änderungswünsche bedürfen grundsätzlich der Schriftform. Mündliche Absprachen haben keine Rechtswirksamkeit.

Abmeldung vor Beginn des Studiums:

Meldet sich ein Teilnehmer unter Einhaltung der nachstehenden Abmeldefrist vor Beginn eines Studienganges ab, wird eine Bearbeitungsgebühr von 75,- Euro erhoben.

Die Abmeldung muss spätestens bis 6 Wochen vor Beginn des Studienganges erfolgen.

Kündigung während des Studiums:

Die Kündigung bzw. Unterbrechung eines laufenden Studiums ist jeweils zum Ende eines Studiensemesters möglich. Die Kündigung bzw. Unterbrechung des Studiums muss der Akademie spätestens bis 6 Wochen vor Beginn des Folgesemesters mitgeteilt werden.

Programm- und Terminänderungen:

Änderungen im Lehrprogramm einzelner Studiengänge sowie die Terminverlegung angekündigter Lehrveranstaltungen bleiben der VWA Wiesbaden vorbehalten.

12. Antrag auf Zulassung zum Studium

Bescheinigungen:

Auf Wunsch können den Studierenden Immatrikulations- und sonstige Bescheinigungen ausgestellt werden.

Datenspeicherung:

Durch die Anmeldung erklärt sich der Studierende mit der Be- und Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten für Zwecke der Studien- und Prüfungsorganisation einverstanden.

12. Antrag auf Zulassung zum Studium

Die Zulassung muß schriftlich unter Verwendung des beigefügten Antragformulars beantragt werden. Dem Antrag sind beizufügen:

- Tabellarischer Lebenslauf mit Lichtbild sowie ein digitales Lichtbild
- Nachweis über eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung (6-semestriges Studium und 4-semestriges Kompaktstudium) bzw. über ein erfolgreich abgeschlossenes Erststudium (3-semestriges Aufbaustudium)

Zur Anerkennung von Studienzeiten und Leistungsnachweisen, die an einer anderen Bildungseinrichtung erbracht wurden, ist ein besonderer, formloser Antrag an den Studienleiter notwendig, dem die Kopien der betreffenden Nachweise beigefügt sind.

Der Antrag auf Zulassung zum Studium an der VWA Wiesbaden muß rechtzeitig vor Beginn des Studienjahres bei der Geschäftsstelle eingehen. Über die Zulassung von Bewerbern entscheidet der Studienleiter. Die Bewerber erhalten eine schriftlich Mitteilung über die Zulassungsbescheinigung. Nach der Zulassungsbestätigung durch die VWA Wiesbaden besteht ein Anspruch auf Teilnahme an den Lehrveranstaltungen erst nach Zahlung der Semestergebühr.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die **Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Wiesbaden e.V.**, die von mir zu entrichtenden Studiengebühren zu Lasten meines Girokontos einzuziehen.

Ich bitte um:

- monatliche Ratenzahlung.
- Einzug der Gebühren jeweils zu Semesterbeginn in einem Betrag.

Name, Vorname:

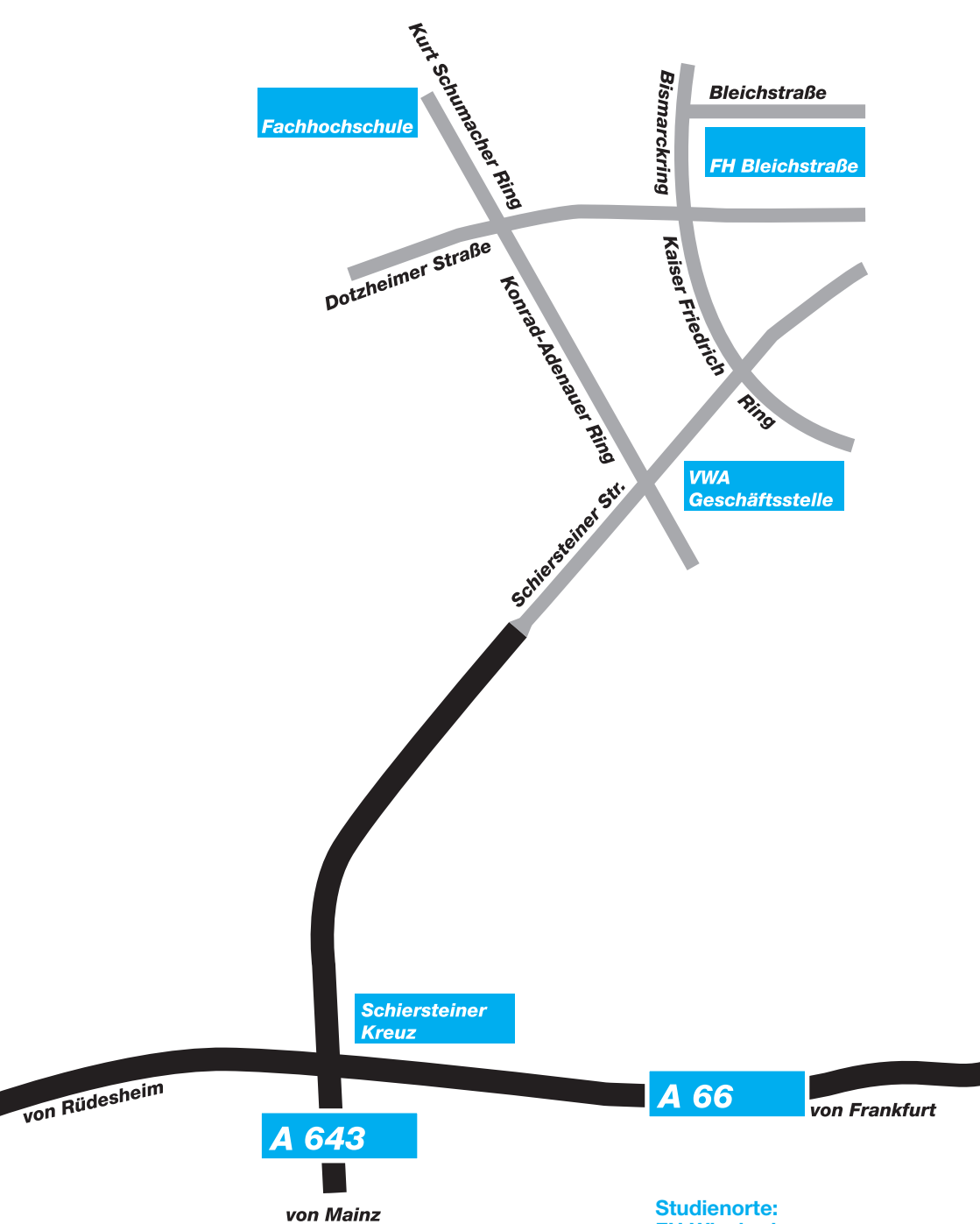
Name des Kreditinstituts:

Kontonummer:

Bankleitzahl:

Ort, Datum:

Unterschrift:



Fachhochschule

Bleichstraße

FH Bleichstraße

VWA
Geschäftsstelle

Schiersteiner
Kreuz

A 643

A 66

Studienorte:
FH Wiesbaden
Kurt-Schumacher-Ring 17
und Bleichstraße 44
Wiesbaden

VWA-Geschäftsstelle:
Schiersteiner Str. 46
65187 Wiesbaden

